

Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

Fürstenwalder Reifenwerk wird dichtgemacht

Auf einer Betriebsversammlung am 16.11.2023 gab die Betriebsleitung bekannt, dass das Fürstenwalder Reifenwerk Ende 2027 geschlossen wird. Zeitgleich erfahren die Beschäftigten in Fulda vom Aus des dortigen Goodyear-Standortes zum dritten Quartal 2025. Insgesamt fallen laut Unternehmensangaben 1.750 Arbeitsplätze weg. Jens Hack, Direktor der Brunswick-Group, teilte dem Hauke-Verlag im Auftrag von Goodyear mit, dass in Fürstenwalde rund 700 Arbeitsplätze betroffen seien und in Fulda mehr als 1.000. Das Mischwerk in Fürstenwalde mit rund 300 Mitarbeitern bliebe aber erhalten und solle auch über die Schließung der Produktionsstätte hinaus an die anderen Goodyear-Standorte in Europa liefern.

Als der Hauke-Verlag unmittelbar nach Ende der Betriebsversammlung in der Stadtverwaltung Fürstenwalde anrief und um eine Stellungnahme bat, war das Rathaus noch nicht informiert. Der Bürgermeister wurde von der Schließung des größten Industriestandortes der Stadt vollkommen überrascht.

Die Kautschukgewerkschaft IG BCE (Bergbau, Chemie, Energie) teilte unmittelbar nach der angekündigten Werkschließung in Fürstenwalde mit: „Eine Katastrophe von großer sozialer und wirtschaftlicher Natur für die

ganze Region, Brandenburg und Ostdeutschland, wo viele der Beschäftigten bereits in zweiter und dritter Generation arbeiten. Für die bricht jetzt die ganze Welt zusammen.“ Und weiter: „Wir werden das nicht akzeptieren. Wir kämpfen für jeden einzelnen Arbeitsplatz.“

Der Betriebsratsvorsitzende Peter Weiser war sichtlich mitgenommen: „Wir sind alle geschockt. Aber wir werden kämpfen. Tradition darf nicht sterben!“

Stephanie Albrecht-Suliak, Landesbezirksleiterin Nordost der IG BCE und Mitglied im Aufsichtsrat, zeigte sich kämpferisch: „Wir werden die Pläne des Unternehmens nicht akzeptieren und um jeden einzelnen Arbeitsplatz kämpfen.“ Die Gewerkschaft plant „ab sofort öffentlichkeitswirksame Protestaktionen für den Erhalt der Reifenproduktion in Fürstenwalde.“ Die Gewerkschaft sieht insbesondere die Politik in der Pflicht: „Auch die Landes- und Bundespolitik sind jetzt gefordert, um gute, mitbestimmte und tarifgebundene Industriearbeitsplätze in Fürstenwalde, Fulda und überall in Deutschland zu sichern.“ Für den 24.11.23 mobilisiert die Gewerkschaft zum Aktionstag vor dem Bundesfinanzministerium.

Am Tag nach dem Schock gab Fürstenwaldes Bürgermeister Matthias Rudolph dem Hauke-Verlag in einem intensiven Ge-

spräch sehr ausführlich Einblick in seine Gedanken zu der Werkschließung: „Ich stand mit der Betriebsleitung des Goodyear-Standortes in Fürstenwalde in stetigem Austausch. Nie war von einer Schließung des Werkes die Rede. Im Gegenteil: Bei unseren letzten Gesprächen ging es um eine Aufstockung der Belegschaft. Die Schließung des Standortes kam für uns völlig überraschend!“

Von Anfang an habe er auf eine Zusammenarbeit zwischen Goodyear in Fürstenwalde und Tesla in Freienbrink gesetzt. Aber das sei an allen Beteiligten gescheitert: „25 Kilometer entfernt möchte Tesla derzeit seine Pläne zur Erweiterung der eigenen Fabrik umsetzen, und hier in Fürstenwalde soll ein Reifenwerk abgewickelt werden, das bestens über den Schienenweg an die Fabrik in Grünheide angebunden wäre. Wir haben uns mit unseren Mitteln den Hintern aufgerissen, aber niemand wollte es hören. Weder die Betriebsleitung, noch das Wirtschaftsministerium, noch Tesla. Jedem dieser drei Protago-

nisten haben wir in persönlichen Gesprächen oder schriftlichen Mitteilungen unsere Mitarbeit und Unterstützung in der Sache zugesagt.“

Dann wird der Bürgermeister emotional: „Das ist alles so widersinnig! Es werden massenhaft Reifen aus Rumänien per LKW nach Fürstenwalde geschafft, hier in einem Zwischenlager deponiert und dann zu Tesla kutschiert. Der Rest der Tesla-Reifen kommt aus Asien. Und bei uns wird das Reifenwerk geschlossen.“

Auch der Bürgermeister weiß, dass die Entscheidung des Global Players Goodyear schwer zu kippen sein wird. Dennoch bietet er an: „Sollte die Stadt Fürstenwalde noch etwas tun können, um den Standort zu retten, werden wir es tun.“

Ihm geht es natürlich um die vielen hundert Arbeitsplätze, aber auch um die Geschichte der Stadt Fürstenwalde: „Die Schließung des Werkes ist dramatisch. Mit Goodyear wird einer der letzten

weiter auf Seite 2

Kommentar auf Seite 3

DA
ZN

sky

PARIS-ROM-ERKNER

f

Instagram

MIELKE & CO.
Ihr zuverlässiger Containerdienst
seit 1990

FUHRUNTERNEHMEN GmbH
Containerservice von 1 bis 40 cbm

Abrissarbeiten, Entrümpelungen
Wohnungs- & Grundstücksberäumung

Lieferung von Sand, Kies, Beton
Estrich, Mutterboden

Radlader, Mobil- und Minibagger

Entsorgung von Gartenabfällen,
Bauschutt, gemischten Bauabfällen,
Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe

Gewerbegebiet
Zum Wasserwerk 7a
15537 Erkner

Bestellung: 03362 - 28 67 8
Büro: 03362 - 50 08 79
Mobil: 0172 - 30 09 49 8

www.mielke-containerservice.de

BH

BERND HUNDT IMMOBILIEN
Ihr Partner im östlichen Berliner Umland

Fragen kostet nichts!
Ich ermittle Ihnen den höchst zu erzielenden
Verkaufspreis für Ihre Immobilie. So kommen
Sie sicher und schnell zu Ihrem Geld.

03362 / 88 38 30

15569 Woltersdorf • Strandpromenade 5 • www.Bernd-Hundt-Immobilien.de

Paris, Rom, Erkner
Sportsbar

TOTALER NEULING !!!

**INTERNATIONALES SALZ FÜR
UNSERE STEAKS !**

BIST DU BEREIT, ES ZU PROBIEREN?

-Australien
-Hawaii
-Island
-England

Neu!

INTERNATIONALE SALZE

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

täglich 19-7 Uhr/Mi,
Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertag, ab 7 Uhr Tel.: 116 117

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst

jeweils von 19 bis 7 Uhr Tel.: 01805 / 582 22 32 75

KV RegioMed Bereitschaftspraxis

an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf,
Mi., Fr. 14-18 Uhr; Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr Tel.: 033638 / 836 63

Augenärztlicher Notdienst

Tel.: 01805 / 582 22 34 45

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:

Sa./So. und Feiertage von 10-12 Uhr

25.11. ZA M. Goldmann (15569 Woltersdorf) Tel.: 03362 / 51 01

26.11. ZA Ast (15537 Erkner) Tel.: 03362 / 44 32

02.12. Dr. N. Ast (15848 Beeskow) Tel.: 03366 / 215 46

03.12. Dr. Becker (15526 Bad Saarow), Tel.: 033631 / 20 25

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

25./26.11. Dr. Korfmann Tel.: 0178-575 50 78

02./03.12. Dr. Grüfel Tel.: 0172-326 94 47

Apothekennotdienste

25.11. easyApotheke Erkner
Ladestr. 3, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 700 26 90

Rosen-Apotheke

Fürstenwalder Allee 266, 12589 Berlin Tel.: 030 / 64 89 319

26.11. Adler-Apotheke

Heuweg 68, 15566 Schöneiche bei Berlin Tel.: 030 / 64 90 37 00

Schulzendorfer Apotheke

Karl-Liebke-Str. 2, 15732 Schulzendorf Tel.: 033762 / 427 29

02.12. Schneemann's Apotheke Rahnsdorf

Fürstenwalder Allee 318, 12589 Berlin Tel.: 030 / 76 90 57 90

Kreuz-Apotheke

Am Müggelpark 10-12, 15537 Neu Zittau Tel.: 03362 / 88 98 94

03.12. Flieder-Apotheke

Köpenzeile 113, 12557 Berlin Tel.: 030 / 651 43 67

Flora-Apotheke

Hauptstr. 1, 15366 Neuenhagen Tel.: 03342 / 804 68

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle, Seestraße 37, Erkner
Tel. 4071369 oder 0162 / 1321084Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung,
Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während
und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.

Alle Angebote sind kostenfrei.

Pflegestützpunkt Oder-Spree

Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)

Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema
Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.

Sozialberatung: Tel.: 03362 / 2999 4455

Pflegeberatung: Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 2999 4459

Mail: erkner@pflugestuetzpunkte-brandenburg.de

Öffnungszeiten: Di. 13 - 18 Uhr, Do. 09 - 12 Uhr, sowie nach Ver-
einbarung. Für ausführliche Beratungsgespräche bitte anrufen!

Bürgerzentrum „Brücke“

Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel. 033638 / 897171,

Mo + Mi 9-16 Uhr / Di 9-18 Uhr / Do 9-17 Uhr / Fr 9-14 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle ErknerLadestraße 1

(über dem EDEKA)

15537 Erkner, Tel: 03362 / 29994457,

kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,

Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,

Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner,

Schuldnerberatung - Tel.: 03362 / 886185

Mo - Do 08.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Fr 08.00 Uhr bis 14.30 Uhr

Sozialberatung - Tel.: 0163-8921707

Di - Mi 08.00 Uhr bis 13.30 Uhr

Selbsthilfegruppe „Hoffnung für trauernde Eltern“

für Eltern, die ein Kind verloren haben.

Jeweils am 2. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr im
Gemeindezentrum der ev. Kirchengemeinde Erkner, Lange Str. 9. Die
Teilnahme ist kostenlos. Tel. vorab 03362 / 700 258,

E-Mail trauernde-eltern-erkner@web.de

Kontakt und Beratungsstelle für von

Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen

- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote

- Mobile Beratung

- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus

Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und

Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde

Anfragen und Informationen zu Sterbegleitungen.

Tel. 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder

www.hospizdienstfuewa.de

Alle Angebote sind Kostenfrei.

Aus für das Fürstenwalder Reifenwerk

Verlust von 700 Arbeitsplätzen

weiter von Seite 1

großen Traditionsbetriebe in Fürstenwalde geschlossen. Seit über 85 Jahren werden in Fürstenwalde Reifen hergestellt. Das Werk und die dortige Produktion haben das Bild von Fürstenwalde geprägt, es hat uns Fürstenwalder geprägt. Generationen von Fürstenwalderinnen und Fürstenwaldern haben im Reifenwerk gearbeitet und ihren Lebensunterhalt verdient. Sorgen machen wir uns gerade auch um die von Goodyear abhängigen Unternehmen. Auch hier werden wir hinsehen und wenn nötig unterstützen.“

Der Bürgermeister bleibt trotz der Werkschließung für die Stadt und seine Menschen zuversichtlich. „Bei den Beschäftigten von Goodyear reden wir wirklich mal von Fachkräften! Das sind ausgebildete Produktionsfachkräfte. Und die werden dringend benötigt, auch am Industriestandort Fürstenwalde. Die Hawle Guss GmbH sucht Leute. Daiwa hat sich in Fürstenwalde angesiedelt. Tesla braucht Arbeiter. Ich will die Schließung nicht kleinreden, aber das ist nicht das Ende des Industrie- und Produktionsstandortes Fürstenwalde!“

Während die Gewerkschaft auch

„die hohen Personal- und Energiekosten“ in Deutschland als Problem benennt, führt Matthias Rudolph die nicht enden wollenen Umweltauflagen des Gesetzgebers an: „Goodyear musste Millionen in sein Gummimischwerk investieren, um noch eine weitere Abgasreinigungsanlage einzubauen, damit auch der letzte Partikel entfernt wird. Am Ende kam praktisch nichts mehr raus, aber das reichte immer noch nicht. Goodyear musste Gas zufeuern, damit auch der letzte Abgaspartikel verbrannt wird. Teures Gas! Das ist eine völlig sinnlose Verteuerung der Produktion gewesen, dann muss man sich nicht wundern, wenn solche Entscheidungen getroffen werden. Ich bin sicher, wenn diese Forderungen der Umweltbehörden vom Tisch genommen werden, dann hat das Werk auch eine weitere Zukunft.“

Welche Perspektiven gibt es für die Region? Der Bürgermeister gibt den Industriestandort Fürstenwalde nicht auf, im Gegenteil: „Nicht zuletzt die Erfahrung aus der letzten Unternehmensschließung (Reuther, die Red.) lässt mich zwar auch hier um die verlorengehende Tradition und Geschichte trauern, aber optimistisch

auf die Zukunft der Stadt und ihre wirtschaftliche Weiterentwicklung blicken.“

Landrat Frank Steffen schickte dem Hauke-Verlag auf Anfrage folgende Stellungnahme, die wir in voller Länge veröffentlichen: „Die Nachricht von der ‚Umstrukturierung‘ in Fürstenwalde hat mich am Donnerstag vergangener Woche vom Unternehmen erreicht. Ich bin darüber bestürzt. Der Verlust von 700 Arbeitsplätzen in Fürstenwalde ist ein herber Rückschlag für die Region, auch wenn die Chancen für die Beschäftigten auf dem Arbeitsmarkt eine neue Tätigkeit zu finden, sich deutlich verbessert haben. Überall aus der Wirtschaft wird mir Fachkräftemangel geschildert. Ich gehe davon aus, dass Betriebsrat und Gewerkschaft mit Unterstützung aus dem brandenburgischen Wirtschaftsministerium nach sozialverträglichen Lösungen gemeinsam mit dem Unternehmen suchen. Dieses hat ganz besonders eine Verantwortung für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sofern der Landkreis dabei hilfreich sein kann, werden wir das tun. Ich werde mich in der nächsten Woche dazu mit Minister Steinbach austauschen.“

Michael Hauke

Individueller Chauffeur-Service

Fahrten zu Weihnachten:

03.12.23 „Weihnachtsmarkt Schloß/Marstall Boitzenburg“
davor Mittagessen in Templin.

10.12.23 „Weihnachtsmarkt Schloß/Gut Liebenberg“

Fahrten „2024“

19.01.24 „Kloster Zinna“ das Kloster - die Likörbrennerei -
Mittagessen - Kaffeetrinken auf der Rückfahrt.24.01.24 Fischessen „Aalhof“ Großschauen - Kaffeetrinken in
der Burg in Beeskow.01.02.24 „Niederfinow“ das alte und neue Schiffhebewerk,
Mittagessen in der Carlsburg.

... und wie immer Shuttle zum B&R & allen Bahnhöfen!

Kienkamp 21, 15537 Erkner, Tel. 03362-4902, Fax: 03362-27225
www.chauffeur-service-zipfel.deTAXI-
BETRIEBTorsten
Bruchmann

- Flughafentransfer (8 Fahrgäste)
- Krankenfahrten (alle Kassen)
- Dialyse- u. Bestrahlungsfahrten

Tag- & Nachttaxi

Am Krönichen 15 • 15537 Erkner

03362-8899991 • 03362-503038 • 0171-4776706

POLIZEIBERICHTE

Woltersdorf

Betrüger machten Kasse

Fast 2.000 Euro hat eine Frau aus Woltersdorf verloren, nachdem sie beim Messenger-Dienst WhatsApp auf Betrüger hereingefallen war. Die noch Unbekannten hatten sich als ihre Tochter ausgegeben und die Frau anschließend zur Überweisung des Geldes bewegt. Erst die Kontaktaufnahme mit ihrer eigentlichen Tochter ließ den Betrug auffliegen. Jetzt ermittelt die Kriminalpolizei.

Erkner – Ermittlungen nach räuberischem Diebstahl

Zwei derzeit noch unbekannte Männer hatten am 19. November gegen 17.15 Uhr, aus einem Kiosk in der Bahnhofstraße mehrere Stangen Zigaretten gestohlen. Hierfür gingen die beiden Tatverdächtigen in einem unbeobachteten Moment hinter die Kasse und entnahmen aus dem Regal die Zigaretten. Als sie aufgefallen waren, versuchten die Männer, den Laden über den Ausgang zu verlassen. Der Verkäuferin und einem Zeugen war es noch kurz gelungen, das Duo festzuhalten. Jedoch konnten die Langfinger sich losreißen und letztlich auch flüchten. Der von ihnen hinterlassene Schaden wird auf rund 300 Euro geschätzt. Die Ermittlungen zur Identität der beiden Tatverdächtigen laufen.

Erkner

Drogenschnelltest war positiv

Während ihrer Streife hielten Polizisten aus Erkner am Vormittag des 19. November einen Renault Kangoo und dessen 34-jährigen Fahrer zu einer Verkehrskontrolle an. Stattgefunden hatte das Ganze in der Berliner Straße. Da der Mann am Steuer nicht ganz nüchtern zu sein schien, führten die Polizeibeamten auch einen Drogenschnelltest durch. Der verlief positiv auf Kokain und Opiate, weswegen eine Blutentnahme fällig wurde. Im Anschluss wurde dem Mann die Weiterfahrt untersagt. Gegen ihn läuft nun ein Ordnungswidrigkeitenverfahren.

Gut fürs Klima

– Ein Kommentar von Michael Hauke –

Man kommt nicht umhin, die angekündigte Schließung des Fürstenwalder Reifenwerks gesamtpolitisch einzuordnen. Der Wind hat sich für viele Betriebe, insbesondere für die Industrie, gedreht. Deutschland war noch nie billig. Aber inzwischen ist es unverträglich teuer geworden. Das hat damit zu tun, dass inzwischen alles, was Kohlendioxid produziert, des Teufels ist und die Emissionen mit immensen Steuern und Abgaben belegt werden. Ein Industrieland kann niemals CO₂-neutral werden. Das geht nur mit möglichst wenig Industrie. Deindustrialisierung heißt das Zauberwort.

Diese Politik wird nicht erst von SPD, FDP und Grünen betrieben. CDU/CSU haben sich stolz gerühmt, sowohl den Atom- als auch den Kohleausstieg auf den Weg gebracht zu haben. Auch der Ausstieg aus russischem Gas war ein Gemeinschaftsprojekt aller Parteien, die in Deutschland jemals Regierungsverantwortung trugen.

Dass es effektiver sein muss, die Tesla-Reifen aus Rumänien und Asien in die Region zu bringen, wie der Fürstenwalder Bürgermeister schildert (siehe nebenstehenden Artikel), spricht Bände. Der Industriestandort Deutschland ist abgehängt.

Die Energiepreise in Deutschland sind politisch genau so gewollt. Mit

Steuern kann man steuern. Das Land ist einem CO₂-Wahn verfallen, der die Erreichung der „Klimaziele“ über alles stellt. Ergebnis: es werden Wälder für Windräder und Solarparks abgeholzt, Energie wird konkurrenzlos teuer gemacht und der Industrie damit signalisiert, es sei besser, das Land zu verlassen.

Deutschlands unschlagbares Erfolgsrezept war stets, qualitativ hochwertige Produkte mithilfe günstiger Energie herzustellen, hauptsächlich mit Kernenergie, heimischer Kohle und russischem Gas. Mit allen drei Energieträgern hat die Politik Schluss gemacht. Der einstige Exportweltmeister ist der neue Klimaweltmeister. Hurra!

In der Pressemitteilung von Goodyear heißt es, das Unternehmen wolle seine „Wettbewerbsfähigkeit und Profitabilität langfristig sichern“. Deswegen hat der weltweit produzierende Konzern mit Fulda und Fürstenwalde auch schließlich zwei deutsche Standorte beendet.

Für die über 700 betroffenen Menschen und ihre Familien, für die Stadt Fürstenwalde, für die fast 90-jährige Tradition und für die gesamtwirtschaftliche Situation ist die Schließung des Reifenwerks eine Katastrophe. Für die Klimaideologen in Regierung und Opposition hingegen ist sie ein Erfolg, dem noch viele weitere folgen sollen.



RAUMAUSSATTE

Meisterbetrieb Jens Krüger

Maler- und Tapezierarbeiten
Bodenbeläge · Parkett · Laminat
Sonnen- und Insektenschutz · Gardinen

15370 Fredersdorf · Arndtstraße 38a
Telefon: 033439 81529
www.krueger-raumausstattung.de



MALERFACHBETRIEB

Thio Delic

2023 eine neue Fassade

- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlussschicht); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfählen u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel. 03362 / 93 99 165
Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,
Tel. 0171/3 24 64 80 Mitglied der Handwerkerinnung



Hüggelland^{gmbh}

Container · Abriss · Erdbau

Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel · mobile Siebanlage · Entrümpelung · Mörtel
Kies · Mutterboden · Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1 Tel. (03 36 38) 74 333 info@huegelland-gmbh.de
15562 Rüdersdorf Fax (03 36 38) 74 343 www.huegelland-gmbh.de

Brunnenbau

kostenfreies Vorortangebot

☎ 030 / 64 92 988 • ruediger.heu@gmail.com

Fa. Heu



RÄDERSERVICE

PKW, Transporter und Motorrad

Räderwechsel
Räderwäsche
Räderlagerung
Neureifen und Felgen



Terminvereinbarung: 0 33 62 / 82 10 82

Berliner Str. 20 - 15537 Neu Zittau

Weitere Services unter: www.r-c-p.de

MEISTERBETRIEB



Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei



EGGEBRECHT

Innungsbetrieb

Wir suchen Verstärkung!
Dachdecker & Dachklempner

Kanzowstraße 2 • 10439 Berlin • Tel.: 030 - 54 71 45 00

Spreebordstraße 10 • 15537 Gosen - Neu Zittau • Tel.: 03362 - 81 33

www.dachdeckerei-eggebrecht.de • e-mail: thomas.eggebrecht@web.de

IMMER EINEN SCHRITT VORAUS

Möbelspedition • Umzüge • Küchenmontagen
Möbelmontagen • Haushaltsauflösungen

Michael Weiß Möbelservice

15566 Schöneiche • Am Fließ 18

☎ 030 / 64 90 33 40

www.moebelservice-michael-weiss.de



seit 1990
für Sie da!

Rudolf ist tot!



von Jan Knaupp

Pssst! Hallo, Sie da. Ja, Sie mit der Zeitung in der Hand. Ich hoffe, Sie sitzen gut. Ich habe eine schreckliche Nachricht für Sie. Sind eventuell Kinder in Ihrer Nähe? Nein?! Na, dann los.

Rudolf ist tot! Welcher Rudolf? Na, der Rudolf vom Weihnachtsmann. Rudolf – das Rentier. Wie, das glauben Sie nicht? Glauben Sie nicht mehr an den Weihnachtsmann oder glauben Sie nicht, dass Rudolf tot ist? Ob Sie an den bärtigen Alten glauben oder nicht, das ist ja ihre Sache – aber das Rentier Rudolf ist wirklich tot. Erst haben sie es im Fernsehen gebracht, dann stand es in der Zeitung. Ehrlich! Und da die Medien immer nur die absoluten Wahrheiten verbreiten, ist der Tod von Rudolf nun amtlich. Er ist wohl eines unnatürlichen Todes gestorben. Schuld an allem Übel war ein militärischer Einsatz. Rudolf hat sich

aber nicht etwa in der Ukraine, in Israel, dem Gazastreifen oder in anderen Krisengebieten rumgetrieben. Er stand entspannt in seinem weihnachtlich geschmückten Stall, als ein Jagdflugzeug vom Typ F-16 im Tiefflug über ihn hinweg donnerte. Als bekennender Pazifist und langjähriger Anhänger der Friedensbewegung soll Rudolf vor Schreck tot umgefallen sein. Auch die Wiederbelebungsversuche durch den Weihnachtsmann und den herbeigeeilten Tierarztwachtel konnten nicht mehr helfen. Rudolfs Nase hatte aufgehört zu leuchten. Dieses tragische Ereignis ist nach meinen Recherchen schon eine Weile her. Jetzt ist es jedoch öffentlich geworden. Hatten hier wohl dunkle Mächte ihre Hände im Spiel? Wollte man diese Nachricht vertuschen? Doch aus welchem Grund? War es etwa kein Unfall, war es Mord? Gibt es hier eine Verschwörung? Soll der letzte Glaube an den Weihnachtsmann vernichtet werden? Soll vielleicht das traditionelle Weihnachtsfest ausgelöscht werden? Man weiß es nicht genau, aber die Verdachtsmomente erhärten sich!

Nichts für ungut, aber unserer derzeitigen desaströsen Führungsriege und deren blindwütigen Erfüllungsgelhilfen traue ich mittlerweile auch eine Kampagne gegen Weihnachten

zu. Absurde Gründe fänden die lautstarken Anhänger des neuen linken Moralismus und dieser sogenannten Woke-Kultur sicher genug. So ist der Weihnachtsmann erwiesenermaßen ein „alter weißer Mann“ in Führungsposition und damit generell Rassist und Sexist. Der Weihnachtsmann lässt sich nicht gendern, er will auch sein Geschlecht nicht ändern.

Es könnte auch sein, dass unser Weihnachtsfest als Rücksichtslosigkeit und Provokation gegenüber importierten Religionen und Glaubensrichtungen gewertet werden könnte.

Des Weiteren steht das Weihnachtsfest für eine alte Tradition. Und alte Traditionen werden hier mittlerweile sehr skeptisch beäugt. Es würde mich nicht wundern, wenn die Worte „Tradition“ oder auch „Heimatliebe“ schon bald auf dem Index für verbotene Wörter beim Bundesamt für Verfassungsschutz stehen würden.

Aber Schluss mit dieser düsteren Kolumne. Gerade haben Sie sich noch auf den 1. Advent gefreut, da kommt der Knaupp mit dieser schrecklichen Todesnachricht und der These einer großangelegten Weihnachtsverschwörung um die Ecke. Entschuldigung, ich wollte Sie nicht erschrecken. Ich wollte Ihnen nur mitteilen – Rudolf ist tot!



„So gesehen“

im Softcover mit 224 Seiten für
7,95 € erhältlich bei:

Hauke-Verlag • Alte Langewahler
Chaussee 44 • 15517 Fürstenwalde

CarportUnion® Die Spezialisten
für Aluminium-Carports

- Solar-Carports
- Wintergärten
- Terrassenüberdachungen
- Wohnmobilcarports

**Geliefert und montiert,
alles aus einer Hand!**

Am Flugplatz 18a, 15344 Strausberg,
Tel. 03341/30 64 64
www.carportunion.de



Alle Carport-
systeme
TÜV u. CE
zertifiziert

BESUCHEN SIE UNSEREN MUSTERPARK!

**KNAUPPS
KOLUMNEN**



Jederzeit online lesen!

Homepage: www.hauke-verlag.de

Instagram: [jan.knaupp](https://www.instagram.com/jan.knaupp)

Schwimmkurse

in der Schwimmschule Wasserfloh
im BZE-Erkner, Seestraße 80



Infos und Anmeldung

schwimmschule-wasserfloh.de
oder

0177 787 32 64

Impressum

KA erscheint im 34. Jahrgang

Verlag: Michael Hauke Verlag e.K., Alte Langewahler
Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361-57179.
www.hauke-verlag.de

(hier finden Sie auch unsere DSGVO-Informationen)
Postanschrift: Michael Hauke Verlag e.K., Alte
Langewahler Chaussee 44, 15517 Fürstenwalde.
V.i.S.d.P.: Michael Hauke.

E-Mail: info@hauke-verlag.de. Druck: BV Berliner
Zeitungsdruck GmbH, Kümmels Anzeiger erscheint
alle 14 Tage am Mittwoch kostenlos in Erkner, Gosen-
Neu Zittau, Grünheide, Woltersdorf, Schöneiche. Es
gelten die Mediadaten unter www.hauke-verlag.de.
Anzeigen- und Redaktionsschluss ist jeweils am Don-
nerstag vor Erscheinen, 17.00 Uhr.

Anzeigenblätter in Brandenburg seit 1990

**HAUKE
VERLAG**

Die Zeitungen des Hauke Verlages:

Kümmels Anzeiger

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Tilo Schoerner

FW, die Fürstenwalder Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Norbert Töbs: 0152/54 24 79 92

BSK, die Beeskower Zeitung

Tel. 03361/57179

Anzeigen/Redaktion:

Jan Knaupp: 0172/600 650 2

Grundgesetz, Artikel 5

Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

Weil wir füreinander da sind – Lehrer werden bei den Docemus Privatschulen



Wer schon mal einen der drei Standorte der Docemus Privatschulen zum jährlichen Campustag besucht hat, kennt die besondere Atmosphäre der großzügigen Anlagen, die moderne Ausstattung der Räume mit bodentiefen Fenstern und nicht zuletzt die schöne Lage im grünen Umland Berlins. Dies ist nicht nur für die Schülerinnen und Schüler von Gymnasium, Oberschule und Fachoberschule der ideale Lernort, auch für die Lehrkräfte ist der freie Träger deshalb ein attraktiver Arbeitgeber.

Bei Docemus kommen alle Mitarbeiter in den Genuss zahlreicher Benefits. Dazu zählen neben einem unbefristeten Arbeitsvertrag auch regelmäßige Fort- und Weiterbildungen und ein eigenes Weiterbildungsprogramm für quereinsteigende Lehrkräfte. Diese werden bei den Docemus Privatschulen unterrichtsbegleitend im pädagogischen Seminar qualifiziert und dabei durch einen oder mehrere Mentoren unterstützt. Ziel ist es, nach dem Durchlaufen der Fortbildungen und mindestens einem Jahr Unterrichtspraxis die Genehmigung zu einer unbefristeten Lehrfähigkeit zu erhalten.



Die Lehrerinnen und Lehrer bei Docemus haben feste Unterrichtseinheiten für den Austausch untereinander.

Foto: Docemus

„Interessierte können sich gern jederzeit auch initiativ bewerben und uns bei Fragen kontaktieren“, sagt Sarah Scherf, die für das Recruiting bei Docemus zuständig ist. Unter [Lehrerwerden.de](https://www.lehrerwerden.de) gibt es neben detaillierten Informationen zu Docemus als Arbeitgeber auch einen umfassenderen Einblick in das inter-

ne Fortbildungsprogramm des freien Trägers. „Das umfassende Programm zur methodisch-didaktischen Einarbeitung geht dabei auf die jeweiligen Vorerfahrungen und Bedürfnisse ein und qualifiziert die neuen Kolleginnen und Kollegen in allen Bereichen des Lehrerlebens“, fasst Torsten Gärtner,

Leitung Schulentwicklung, zusammen. „Unser Kollegium ist sehr vielfältig und wir sehen großes Potential in Menschen mit Erfahrungen aus anderen Branchen.“

Interessiert? Dann schauen Sie gern vorbei: www.lehrerwerden.de



„Weil Schule
mehr ist als
Unterricht.“

MELANIE AUFENVENNE,
Lehrerin für Pädagogik, Geschichte, Philosophie

[Lehrerwerden.de](https://www.lehrerwerden.de)

Wir suchen
Lehrer (m/w/d) für:

**Mathematik,
Geografie,
Geschichte,
Musik**



HILFE IN TRAUERFÄLLEN

**Bestattungshaus
Gerald Ramm****Tel. 03362 / 54 79**15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105**CATHOLY
BESTATTUNGEN**

- Inh. Ute Catholy -

Waldstr.36
Rüdersdorf
033638/67000Friedrichstr.37
Erkner
03362/20582**Bestattungshaus
Rintisch**Über
125 Jahre
das Haus
Ihres VertrauensFriedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht☎ 03362-36 66
Fax: 03362-50 02 63

TRAUER

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

**Heinz Häsel**

* 05.08.1941 † 14.11.2023

der uns nach einem erfüllten Leben und nach
schwerer Krankheit für immer verlassen hat.**Sabine Ramm geb. Häsel
und Familie**Die Trauerfeier und Urnenbeisetzung findet am Dienstag,
dem 5.12.2023 um 11.00 Uhr auf dem Friedhof in Woltersdorf statt.**Gedenkspende - Spenden statt Grabschmuck**Ein geliebter Mensch ist verstorben und wir möchten in seinem Andenken
Gutes tun und anderen Menschen helfen.Spendenkonto: Diakonie-Hospiz Woltersdorf GmbH
Berliner Sparkasse IBAN: DE24 1005 0000 0190 4178 97**Das schönste, was ein Mensch hinterlassen kann,
ist ein Lächeln im Gesicht derjenigen,
die an ihn denken.**In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
unserer lieben Mama, Omi und Uroma**Waltraut Käthe Meißner**
geb. Catholy

* 26.10.1934 † 11.11.2023

In unseren Herzen wird sie weiterleben

**Marita und Olaf Grammerstorff
Ilka, Jan und
Käthe - Rosa**Die Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 05. Dezember 2023
um 13.00 Uhr auf dem Friedhof in Erkner statt.

KULTUR & FREIZEIT

Gerhart-Hauptmann-MuseumErkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2,
Tel. 03362 / 36 63**14.12., 19.00 Uhr, Leise Lieder, Konzert**Ein Christian-Morgenstern-Programm mit
dem Liedermacher Christian Schmiedt.
Christian Morgenstern wurde zu Lebzeiten
bekannt durch seine humorvollen "Galgen-
lieder". Gewünscht hat er sich eine stärkere
Rezeption seiner ersten Gedichte.Das Programm verbindet Lieder, die aus
Galgenlyrik entstanden sind wie "Mitter-
nachtsmaus" und "Km 21" mit aus seinen
wunderschönen Liebesgedichten geschrie-
benen Liedern wie "Wenn Du nur wolltest"
und "Leise Lieder". Insgesamt sind 9 Lieder
entstanden, dazu bringt Christian Schmiedt
weitere Gedichte und Einblicke in sein Le-
ben und seine Persönlichkeit. Auch eigene
Gedichte und Lieder werden zu hören sein.
Bürgersaal / Rathaus, Eintritt 7€**Kulturhaus Alte Schule e.V.**Rudolf-Breitscheid-Straße 27,
15569 Woltersdorf,
Telefon: 03362 / 93 80 39**24.11., 20.00 Uhr,****Aus der Schule geplaudert**, Eintritt frei.**29.11., 10.00 Uhr,****„Sie ist die Queen vom Pinguin“ im
Marktc Café**, Buchvorstellung Eintritt frei.**02.12., 15.00 Uhr,****Kirchturmfest**, Um 15 Uhr wird das
Woltersdorfer Kirchturmfest mit Posau-
nen und Trompeten eröffnet. Um 17

KULTUR & FREIZEIT

Uhr entzündet der Bürgermeister die
Lichter am Weihnachtsbaum und ge-
meinsam werden die ersten Weihnachts-
lieder gesungen. Ebenfalls um 17 Uhr
endet unter dem Weihnachtsbaum der
Sternenlauf der Woltersdorfer Ortsteile.
Schauen, genießen und entspannen – bes-
ser lässt sich nicht in die Adventszeit starten.
Angebot vor und in der Alten Schule:

- Vegetarisches und veganes Essen
- Glühwein und Punsch
- Crêpes

• Kinder-Basteln der evangelischen Kitas
Der Erlös des Kirchturmfests fließt in die
Herstellung neuer Glocken für den Turm
der St.-Michael-Kirche.**03.12., 16.00 Uhr, Ausstellung [frame :
works] – Künstlergespräch,**Hans-Gerd Rudat lebt und arbeitet in Ber-
lin und Woltersdorf. Als freischaffender
Architekt agiert er oft grenzübergreifend
und transdisziplinär in den Bereichen De-
sign, Architektur, Städtebau, Kunst und
Performance. Eintritt frei. Ausstellung vom
08.10.23-07.01.24**ChemieFreunde****Erkner e.V. – CFE**

Tel. 03362/ 72204

Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozial-
forschung (IRS),
Flakenstrasse 29-31, 15537 Erkner**22.11., 15.30 Uhr „20 Jahre FCME/CFE“
Präsentation****16.00 Uhr Dr. Jenny Feige „Elementfabrik**

TRAUER

In Liebe und Dankbarkeit und sehr traurig
müssen wir Abschied nehmen von**Renate Rosenthal**

* 09.10.1939 † 04.11.2023

In unseren Herzen lebt sie weiter.

**Wolfgang Rosenthal
und die Töchter Petra und Rommy
sowie die Enkel und Urenkel**Die Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 8. Dezember 2023 um 14.00 Uhr
auf dem Friedhof in Erkner statt.

Aus dieser Welt bist du gegangen, aber nicht aus unseren Herzen.

Karl-Ernst Küch

* 23.01.1935 † 26.09.2023

Herzlichen Dank allen, die sich in stiller Trauer
mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme
auf vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.Danke dem Hausarztteam Anja Wüstneck,
der Physiotherapie Praxis 7, Frau Müller,
dem Pflegedienst Vetter,
der Rednerin Frau Wildgrube und
dem Bestattungshaus Rintisch für die Begleitung
und liebevolle Gestaltung der Trauerfeier.Im Namen der Familie
Ehefrau Karin Küch

Erkner, im November 2023



KULTUR & FREIZEIT

Sternenexplosion“ Vortrag mit Diskussion
Der Eintritt ist frei, Spenden sind sehr erwünscht.

Hotelrestaurant Kranichsberg

An der Schleuse 3-4, 15569 Woltersdorf,
Tel.: 03363 / 7940, www.woltersdorfer-verschoenerungsverein.de

03.12., Schauspieler Jan Damitz präsentiert
„Die Feuerzangenbowle“ von Heinrich Spoerl. Freuen Sie sich auf die Streiche des Pennälers Pfeiffer mit drei F.
Eintritt 39,00 € p.P. inkl. Brunch, Reservierung wird erbeten

Freundeskreis der Waldkapelle

Hessenwinkel, Waldstr. 50

030 / 648 59 92 o. 030 / 648 01 79

Die Kapelle ist von Ostern bis Erntedank
Sonntag, Sonntag und an Feiertagen von
15 bis 17 Uhr geöffnet.

10.12., 15.00 Uhr, „Oh es riecht gut“ Gemeinsames Singen im Advent

SENIORENKALENDER

Volkssolidarität e.V.,

Ortsgruppe Woltersdorf

Tel. 03362 / 88 490 45

Jeden Mo. 14.00 Uhr, Rommé und Skat
im AWO Seniorenclub Woltersdorf

Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein –

Rüdersdorf, Tel: 033638 / 60 637

Jeden Dienstag zum Markttag ist der Treff
von **9.00 bis 11.00 Uhr** geöffnet

02.12., Adventskonzert mit Lichterfahrt
durch Berlin

03.12., 14.00 Uhr, Adventskaffee im Treff
Straße der Jugend 28

04.12., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in
der Brückenstraße

04.12., 14.30 Uhr, Kinderweihnachtsfeier
im Treff Straße der Jugend 28

05.12., 11.00 Uhr, Helferberatung im
Treff Straße der Jugend 28

07.12., 14.00 Uhr, Kaffeenachmittag im
Treff Straße der Jugend 28

11.12., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in
der Brückenstraße

13.12., Festliche Weihnachtsveranstaltung
mit Entenbratenessen

14.12., 14.00 Uhr, Weihnachtsfeier im La
Luna Sul Lago Seestraße

18.12., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in
der Brückenstraße

GefAS Erkner e.V.

Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner

Tel.: 0163 / 89 21 733

Dienstags 10.00 bis 12.00 Uhr

Seniorenakademie

Kultur- und Erzählcafé „Pustelblume“

Und viele andere Angebote

BERATUNG

Mobbingberatung 2023

Gemeindezentrum der Evangelische Genezareth-Gemeinde Oikos

Lange Straße 9, 15537 Erkner

Anmeldung:

mobbingberatung@ev-kirche-erkner.de

Termine jeweils von 16.00-17.00 Uhr

15. Dezember 2023

12. Januar 2024

16. Februar 2024

Allen die von Mobbing betroffen sind,
möchte ich Mut machen, etwas dagegen
zu unternehmen. Mobbing schadet der
geistigen, seelischen und körperlichen
Gesundheit! So brauchen besonders Kin-
der und Jugendliche Unterstützung und
auch Ermutigung durch die Eltern, dass
sie das erfahrene Leid nicht hinnehmen
müssen.

TREFFPUNKT KIRCHE

Evangelische Genezareth- Gemeinde Erkner

26.11., 11.00 Uhr,

Abendmahls-Gottesdienst mit Kantorei
(Totengedenken)

28.11., 15.30 Uhr,

Gottesdienst im Seniorenwohnpark

03.12., 15.00 Uhr,

Gottesdienst mit anschl. Kaffeetafel am 1.

Advent - 20 Jahre oikos

Evangelische Kirchengemeinde

Grünheide

26.11., 09.30 Uhr,

Gottesdienst

03.12., 14.00 Uhr,

Familien-Gottesdienst mit anschließendem
Kaffeetrinken

Evangelische Kirchengemeinde

„St. Michael“ Woltersdorf

26.11., 11.00 Uhr,

Gottesdienst

03.12., 11.00 Uhr,

Gottesdienst

Evangelische Kirchengemeinde

Rüdersdorf

26.11., 13.00 Uhr,

Friedhofsandachten

03.12., 14.00 Uhr,

Advents-Kaffeetrinken mit Singen

Evangelische Kirchengemeinde Rahns- dorf/Wilhelmshagen Hessenwinkel

26.11., 10.00 Uhr, Taborkirche,

Gottesdienst

14.00 Uhr, Friedhof Wilhelmshagen,

Bläsermusik

18.00 Uhr, Taborkirche,

Konzert zum Ewigkeitssonntag

03.12., 10.00 Uhr, Taborkirche,

Festgottesdienst zum 1. Advent

03.12., 11.30 Uhr, Taborkirche,

Orgelführung für Familien

Katholisches Pfarramt

St. Bonifatius Erkner

26.11., 09.00 Uhr,

Gottesdienst

03.12., 09.00 Uhr,

Gottesdienst

GLÜCKWÜNSCHE



Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert
am **03.11.** Beate Giehler, **04.11.** Mathias
Fischer, **06.11.** Frank Retzlaff, **12.11.** Siegfried
Püschel, **17.11.** Klaus Riedel, **21.11.**
Frank Hoffmann, **22.11.** Johanna Först,
23.11. Frank Schmidt, **24.11.** Thea Mees,
25.11. Elke Pohle, **26.11.** Alfred Janisch,
28.11. Helga Kimmritz, **29.11.** Christa
Matthäi zum Geburtstag.

Die Volkssolidarität Erkner gratuliert
am **13.11.** Erika Felker, **16.11.** Christel
Thieme, **19.11.** Ute Osel, **21.11.** Dietmar
Sammeler zum Geburtstag

Die Ortsgruppe Woltersdorf der Volks-
solidarität gratuliert am **02.11.** Ilse Löff-
ler, **04.11.** Gisela Hamann, **12.11.** Seba-
stian Meskes, **18.11.** Hedwig Schwabe,
20.11. Christa Dorau, Dr. Klaus Lenk und
Helmut Zarske zum Geburtstag.

Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gra-
tuliert im November Kameradin Ursula
Rohde, Kamerad Uwe du Hamél, Kamerad
Michael Falkenhagen zum Geburtstag.

Der Frauenchor Erkner e.V. in GOSEN

Wir laden Sie herzlich ein zum

weihnachtlichen Chorkonzert „1000 Sterne“

Am Samstag dem 9. Dezember 2023, um 16 Uhr

In der evangelischen Kirche, Köpenicker Str. 2,
15537 Gosen-Neu Zittau.

Freuen Sie sich auf musikalische Leckerbissen mit dem
Frauenchor Erkner unter der Leitung von Thomas Mahler



Eintritt frei. Um Spenden wird gebeten.

Adventskonzert Frauenchor Erkner e.V.

unter der Leitung von Herrn Thomas Mahler

Unter dem Motto

„Advent, Advent“

bieten wir Ihnen weihnachtliche Weisen und
laden Sie herzlich zum gemeinsamen Singen ein.

Wann? Am Samstag, den 16.12.2023

Wo? Im Bürgersaal des
Rathauses Erkner

Beginn? 15⁰⁰ Uhr

Eintritt? Frei !!!



Spenden werden sehr gern entgegengenommen.

Wir freuen uns auf Sie.

Bitte beachten Sie, dass es im Saal leider nur
60 Zuschauerplätze geben wird.

Treibjagden in unserer Region

In seiner Zuständigkeit führt der Landesbetrieb Forst Brandenburg in der Zeit bis zum 31. März 2024 vermehrt Bewegungsjagden, Treibjagden und auch Gesellschaftsjagden durch. So eine Jagd, wird fünf Tage zuvor in betroffenen Gebieten mit dem Aufstellen von Verkehrszeichen „Wildwechsel“ und zusätzlich „Treibjagd“ bekanntgegeben. Im Landkreis Oder-Spree werden diese Jagden auf Bundes-, Landes-, Kreis- und Gemeindestraßen stattfinden, so auch auf den Gemeindestraßen von Grünhei-

de, Woltersdorf, dem Amt Spreenhagen und der Stadt Erkner.

Konkrete Termine hat die zuständige Landeswaldoberförsterei Hangelsberg derzeit noch nicht benannt. Sollte die Stadtverwaltung Erkner darüber in Kenntnis gesetzt werden, wird die Bevölkerung umgehend informiert.

Wenn Verkehrsteilnehmende diese Zusatzschilder „Wildwechsel“ / Treibjagd wahrnehmen, bitte die Stadtverwaltung Erkner um erhöhte Aufmerksamkeit im Straßenverkehr.

Lichterfest in Erkner!

Rechtzeitig im Kalender vorzumerken ist folgender Termin: **am ersten Adventswochenende** findet in Erkner wieder das traditionelle Lichterfest statt.

Gleich auf drei Bühnen, vom Kirchvorplatz bis zum Eiscafé „Bürgerle“, werden kulturelle Angebote stattfinden und Zuschauende anziehen. Zudem locken viele Stände, meist mit regionalen Händlern, die Gäste an. Der Weihnachtsmann hat sein Kommen bereits fest zugesagt. Er hat auch versprochen, die Lichterfee mitzubringen. Bekannte Märchenfiguren werden auf dem Lichterfest-Areal flanieren. Für die jüngeren Kinder wird es einen Lampionumzug geben. Selbstver-

ständig darf der Stollenanschnitt mit dem leckeren Gebäck von Bäckerei Vetter nicht fehlen. Und während des Festes wird auf den zentralen Knopf gedrückt und die Friedrichstraße wird wieder im Lichterglanz erstrahlen.

Organisiert wird die Veranstaltung vom Verein Lichterfest e.V. mit Unterstützung von Sponsoren und fleißigen Helfern.

Also bitte vormerken: Sonnabend, den **02. Dezember 2023** in der Zeit von 14.00 Uhr bis 22.00 Uhr und am Sonntag, den **03. Dezember 2023** von 12.00 Uhr bis 18.00 Uhr ist Lichterfest in Erkner.



Für unser modernes Werk in Storkow suchen wir zur Verstärkung unseres Teams zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine verantwortungsvolle und verlässliche

Fachkraft für Arbeitssicherheit m/w/d

Beratung und Umsetzung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes vor Ort. Erstellen und Aktualisierung von Gefährdungsbeurteilungen, Sicherheitskonzepten und Projektpläne.

Reichen Sie bitte Ihre Bewerbung bei uns ein:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de



Jetzt auch
Insektenschutz
im Angebot!



Wir suchen (m/w/d)

- Dachdecker/Zimmerer
- Außendienstmitarbeiter/Verkäufer
- Rollladenmonteure
- Markisenmonteure
- Montagepartner

HEIM & HAUS Ernst-Laas-Str. 11 | 15517 Fürstenwalde
Tel. (03361) 30 60 10 | buero-fuerstenwalde@heimhaus.de

DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN · KLEMPNEREI · ZIMMEREI

WIR SUCHEN DICH! (m/w)

Du arbeitest gern im Freien? Du bist belastbar, zuverlässig und hast einen Führerschein? Quereinsteiger willkommen!

0172 3017139 oder dach.kuechler@t-online.de
15569 Woltersdorf



- Mitarbeiter HALAL Schlachter/Fleischer

Durchführung und Überwachung der Schlachtung von Geflügel im Rahmen der HALAL Schlachtungen

- Mitarbeiter Wasseraufbereitung

Überwachung und Betreiben unserer Kläranlage und Wasseraufbereitung nach angemessener Einarbeitungszeit. Erneuern, Instandhaltung und Kontrolle und Wartung der techn. Anlagen

- Sachbearbeiter Innendienst

Rechnungskontrolle und -freigabe, Stammdaten- und Kundenportalpflege, Zuarbeiten für den Key-Account-Manager, Bestelleingabe, Preispflege

- Mitarbeiter Verkauf (30 Stunden/Woche)

Beratung und Verkauf von Geflügelprodukten

Alle Stellen sind für m/w/d ausgeschrieben.

Interessiert? Schicke deine Bewerbungsunterlagen an:



Plukon Storkow GmbH
Personalabteilung
Fürstenwalder Straße 55
15859 Storkow
Tel. 033678 404318/88
Personalabteilungstorkow@plukon.de

Fussball in ERKNER

Franz Graf Mettchen



Jahreshauptversammlung

Am 17. November 2023 war die Jahreshauptversammlung mit über 40 Mitgliedern gut besucht.

Die Eröffnung leitete Ehrenvorsitzender Jürgen Catholy, der erste Vorsitzende Sven Milz, Nachwuchsleiter Mario Hein und Kassenwart Maurice Gaertner verlasen ihre Berichte.

Nach der Entlastung des Vorstandes wurde der alte Vorstand einstimmig wiedergewählt. Im erweiterten Vorstand gab es zwei Abgänge und drei Neuzugänge.

In der anschließenden Diskussionsrunde ging es um die seit Jahresanfang lückenhafte Versorgung der Sportler durch den neuen Caterer. Dieser war anwesend und gelobte Besserung.



Erster Auswärtssieg für die Männer



Gegen den FV Erkner holte sich die Zweitvertretung vom VfB Krieschow eine 0:2-Schlappe ab. Joshua Rothaug nutzte die Chance für die Erkneraner und beförderte in der 33. Minute das Leder zum 1:0 ins Netz. Ein Tor auf Seiten des FV machte zur Pause den Unterschied zwischen den beiden Mannschaften aus. Ricky Ziegler erhöhte für die Mannschaft von Co-Trainer Jens Wawzyniak auf 2:0 (78.). Schlussendlich entführten die Gäste drei Zähler aus Kolkwitz. Durch diese Niederlage fällt

VfB 1921 Krieschow II in der Tabelle auf Platz acht zurück. In dieser Saison sammelte das Team von Trainer Thomas Schmidt bisher fünf Siege und kassierte sechs Niederlagen. Der Gastgeber verliert weiter an Boden und bleibt auch im vierten Spiel in Folge ohne dreifachen Punktgewinn. Mit drei Punkten im Gepäck schob sich der FV Erkner 1920 in der Tabelle nach vorne und belegt jetzt den siebten Tabellenplatz. Vier Siege, vier Remis und drei Niederlagen haben die Erkneraner derzeit auf dem Konto.

Termine:

02. Dezember 2023 - 12.30 Uhr

FV Erkner Männer II - SV Germania Schöneiche II

02. Dezember 2023 - 15.00 Uhr

FV Erkner Männer I - SV Döbern (letzte Heimspiele 2023)

03. Dezember 2023 - 10.30 Uhr

FV Erkner Ü35 Herren - SV Germania Schöneiche

(alle weiteren Spieltermine auf www.fupa.net/club/fv-erkner-1920)

Ü35 siegt in 4:1 in Altlandsberg



Bereits nach 17 Minuten gingen die Herren der über 35jährigen durch den Treffer von Fabian Schulze in Führung. Kurz nach Wiederanpfiff legten Karam Almaliji und Enrico Schulz zum 0:3 nach. In der 60. Minute bekamen die Gäste einen Strafstoß zugesprochen, den der Altlandsberger Stephan Tröger verwandelte. Vier Minuten später war es erneut Almaliji, der den alten Abstand

wieder herstellte. Damit rückt Erkner auf den dritten Tabellenplatz.

100 Jahre FV Erkner 1920 e.V.
„Wir bewegen mehr als Bälle“



2024 kann sich Erkner auf ein Ausflugs-Partyboot freuen

Ralph Albrecht hat eine neue Errungenschaft, das „Heinerle“ ein Boot welches seit 1929 auf Brandenburgs Gewässern zu Hause ist. Nun wird es modernisiert und für den kommenden Sommer wieder fahrbereit gemacht. Das „Heinerle“ wird zu einem Ausflugschiff für bis zu 30 Personen und wird über den Dämeritzsee bis nach Berlin schippern.

Das Boot kann auch für verschiedene Feierlichkeiten, ob Geburtstag oder



Hochzeit mit samt Catering gebucht werden. Ralph Albrecht bietet auch ein Komplettpaket an, so kann man mit einer Bootstour in den Tag starten und danach geht's mit einem Shuttle von der Anlegestelle weiter zum Paris-Rom-Erkner wo die Feier dann einen gelungenen Abschluss findet. Dem Inhaber vom PRE ge-

hen die Ideen nie aus, so kennt man ihn ja.

So gibt es jetzt im November eine Einzigartigkeit, ein Genuss für den Gauman. „Ganz neu und ab sofort gibt es internationales Salz wie zum Beispiel aus Hawaii, England und Australien, für den einzigartigen Genuss unserer leckeren Steaks, freut sich Ralph Albrecht. „Kommt vorbei und probiert es mal aus.“ Mehr Infos unter www.paris-rom-erkner.de

Stern des Monats November 2023

Max Markmann (20) ist Trainer für American Football: „Sport kann ein Anker sein“

„Seit zwei Jahren bin ich ehrenamtlicher Trainer bei den Razorbacks Erkner. Das ist ein Verein, in dem American Football gespielt wird.

Und übrigens der zweitgrößte Verein in Erkner, nach den Fußballern. 2016, da war ich 13 Jahre alt, hat ein Klassenkamerad mich zum Training mitgenommen. Seitdem bin ich dabei. Beim American Football fasziniert mich das Zusammenspiel im Team und dass es da auf jeden einzelnen ankommt. Für mich ist das der Team-sport schlechthin. Es gibt so viele verschiedene Positionen, in der Offense, also dem Angriff, und in der Defense, der Verteidigung, als Center oder als Quarterback, da ist für jeden was dabei. Und alle müssen sich aufeinander verlassen können.

Beim American Football passiert viel im Kopf, man folgt einer Strategie. Nicht ohne Grund nennt man das Spiel spaßeshalber auch Rasenschach. Man merkt schon, dass ich für den



Foto: STERNENFISCHER/
Reginald Gramatté

Sport brenne. Das war sicher auch der Grund, dass mich mein Trainer gefragt hat, ob ich nicht die B-Jugend coachen will. Das sind die 13- bis

16-Jährigen. Leider mussten wir die Mannschaft auflösen, weil wir nicht genügend Spieler hatten. Jetzt bin ich dabei, eine A-Jugend-Mannschaft auf-

zubauen. Der erste Workshop war im August, momentan haben wir schon 23, 24 Spieler zusammen. Wir spielen die Tackle-Variante, also die körperbetonte. Daneben gibt es noch Flag, das ist die kontaktlose Variante, die auch schon Kinder spielen können.

Wir trainieren zweimal in der Woche je zwei Stunden. Ich mache das neben meiner Ausbildung zum Erzieher. Da bleibt für anderes kaum Zeit. Auch weil wir nächstes Jahr in der Liga spielen wollen, das habe ich mir zum Ziel gesetzt. Ziele sind wichtig im Leben. Ich sehe in meinem Umfeld, dass viele Jugendliche ziellos sind und nichts mit sich anzufangen wissen. Da kann Sport ein Anker sein, dem Leben einen Rhythmus geben. Und man ist unter Gleichgesinnten. Für mich jedenfalls sind die Razorbacks wie eine Familie.“

Text: STERNENFISCHER/
Claudia Berlin

In Erinnerung an die Reichspogromnacht!

Vor 85 Jahren begann in Deutschland – in der Nacht des 09. zum 10. November 1938 – die systematische Verfolgung und Vernichtung von jüdischem Leben. Synagogen wurden niedergebrannt, 30.000 Menschen verhaftet, 1.000 Jüdinnen und Juden verloren ihr Leben in dieser Nacht – der Reichspogromnacht.

An diese dunkle Stunde in der deutschen Geschichte, die niemals vergessen werden darf, erinnerte in seiner Rede zum Stillen Gedenken der Stadtverordnetenversammlung Erkner, Herr Lothar Eysser, und zog dabei den Bogen zur aktuellen Situation: den Überfall der Hamas am 7. Oktober dieses Jahres, bei dem 1.500 israelische Menschen ermordet wurden, sowie an den Krieg zwischen Russland und der Ukraine, der bereits anderthalb Jahre andauert. Lothar Eysser verschwieg in seinen Worten nicht, dass es ganz unterschiedliche Reaktionen in der Bevölkerung auf den Überfall der Hamas in Israel gibt. Antisemitismus ist in Deutschland auf dem



Vertreter von Stadt, Stadtverordnetenversammlung, Unternehmen, Kirchen und Vereinen legten Gebinde und einzelnen Blumen an der Erinnerungsstätte am Hohenbinder Weg im Rahmen des Stillen Gedenkens aus Anlass der Reichspogromnacht nieder. Diese fand vor 85 Jahren in der Nacht vom 09. zum 10. November 1938 statt.

Foto: Stadtverwaltung Erkner / Sell

Vormarsch. Jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger fühlen sich in diesem

Deutschland momentan nicht mehr sicher. Und: Bei einem Großteil der

Bevölkerung macht sich Gleichgültigkeit breit.

Der katholische Pfarrer Hansjörg Blattner bekräftigte in seinen Worten, dass sich Geschichte zwar nicht wiederholt, aber man ablesen kann, wie schnell doch aus einer Demokratie im Laufe von wenigen Jahren eine Diktatur wurde und ging in seinen Worten auch auf das Versagen der Kirchen in der damaligen Zeit ein.

Der evangelische Pfarrer Carsten Schwarz mahnte an, wachsam zu sein, denn dieser 9. November ist ein Tag des Erinnerns und der Mahnung. Erkners Bürgermeister Henryk Pilz bedankte sich bei den Erschienenen für deren Teilnahme am Stillen Gedenken an der Erinnerungsstätte. Neben den Vertretern von Parteien, Verbänden und Unternehmen waren auch die Klasse 9 e und der Abitur-Leistungskurs in Politische Bildung aus dem Bechstein-Gymnasium zugegen.

Das Stille Gedenken endete traditionell mit dem Versöhnungsgebet von Coventry.

Neues aus dem Heimattiergarten in Fürstenwalde

Action in unserem Heimattiergarten – Aufruf an alle Kinder in der Region

Der Nikolaus wird am 06. Dezember gesucht. Wie aus einschlägigen Quellen bekannt, wird der Gehilfe des Weihnachtsmann in der Zeit von 17.00-19.00 Uhr im Tierpark anzutreffen sein. Ebenfalls bekannt, er wird für die Besucher reichliche Überraschungen im Gepäck dabei haben. Stockbrot backen und Bücher-Antiquariat, heiße Suppen und Getränke und und und können im Café erworben werden. Es ist wieder was los auf unserem Gelände.

Dank der Initiative der Mitarbeiter des Heimattiergarten, kann nun auch die neue Toiletteneinrichtung genutzt werden. Hierbei gilt der Dank aber auch den vielen Bürgern, die mit ihrer Stimme bei der Verteilung des Bürgerbudget den Neubau ermöglichten.

Ebenfalls möchten wir uns bei der Glaserei Ksink GmbH für die großzügige Spende in Form von Türen und Fenster herzlich bedanken.

Wenn auch etwas verspätet, aber nun doch zur kalten Jahreszeit wird das Café wieder zum Verweilen den Besuchern zugänglich sein. Ja liebe Leser, in unserem Tierpark ist was los!

Nutzen Sie die Möglichkeit, werden auch Sie Mitglied in unserem Förderverein. Geselligkeit und kostenfreier Besuch unseres Geländes erwarten Sie

Heimattiergarten Fürstenwalde, Dr.-Wilhelm-Külz-Str. 10b,
15517 Fürstenwalde, Telefon 03361/4541, Fax 749940,
www.tierpark-fw.de

Nach Zeschmanns AfD-Eklat:

Schöneicher Wählergruppe tritt BVB/FREIE WÄHLER bei!

Neugegründete Wählergruppe „Zusammen für Schöneiche – BVB FREIE WÄHLER“ tritt Landesverband BVB/FREIE WÄHLER bei: Reaktion auf AfD-Übertritt von Philip Zeschmann

Nicht nur im Landtag sorgte Philip Zeschmann mit seinem plötzlichen Übertritt zur AfD für Chaos. Auch in Schöneiche standen die Gemeindevertreter Gabriela Jahn und Birgit Schröder sowie die sachkundigen Einwohner Wilfried Wrase und Melanie Sellin vor einem Dilemma. Sie waren Mitglieder in der Wählergruppe „UBS – Unabhängige Bürger Schöneiche“, die auch zum Landesverband BVB/FREIE WÄHLER gehört. Doch nun hatten sie mit Philip Zeschmann plötzlich jemanden als Vorsitzenden, der im Landtag zur AfD-Fraktion gewechselt war. Und der zudem angekündigt hatte, AfD-Mitglied zu werden und bei den nächsten Kommunal- und Landtagswahlen für die AfD und damit gegen UBS und BVB/FREIE WÄHLER zu kandidieren.

Das Vertrauensverhältnis der Mitglieder zu Zeschmann war damit zerstört. Die beiden Gemeindevertreter traten aus der Schöneicher Fraktion UBS aus, die sich damit auflöste. Auch aus der Wählergruppe UBS traten sie aus. Ihr politisches Engagement für die Bürger wollen Jahn, Schröder, Wrase und Sellin jedoch unbedingt fortsetzen. So gründeten sie am 12.11. gemeinsam die neue Wählergruppe „Zusammen für Schöneiche – BVB/FREIE WÄHLER“. Weitere Interessierte haben ebenfalls angekündigt, der neu gegründeten

Wählergruppe beizutreten und nun politisch mitzumischen. Auch in der Gemeindevertretung gründeten sie nun eine neue Fraktion, welche schon am 14.11. unter „ZFS“ (kurz für ZUSAMMEN für Schöneiche) auftrat. Auch Wrase und Sellin wurden am 14.11. sogleich wieder als sachkundige Einwohner berufen.

Bereits einen Tag nach der Gründung beantragte die neue Wählergruppe „Zusammen für Schöneiche – BVB/FREIE WÄHLER“ den Beitritt zum Landesverband BVB/FREIE WÄHLER. Der Vorstand von BVB/FREIE WÄHLER begrüßt diesen Schritt außerordentlich und wertet es auch als klare Abgrenzung gegenüber Zeschmann und seiner neuen Partei. Zugleich wurde die ehemalige Wählergruppe UBS aus dem Landesverband ausgeschlossen.

Péter Vida hierzu: „Wir kennen viele Mitglieder seit Jahren und arbeiten vertrauensvoll zusammen. Da fiel die Entscheidung leicht, die Wählergruppe aufzunehmen. Zuletzt erst kandidierte Melanie Sellin für BVB/FREIE WÄHLER als Landrätin im Kreis LOS und erzielte ein Achtungserfolg von 18%. Diesen erfolgreichen Weg werden wir konsequent weitergehen und der neuen Schöneicher Wählergruppe mit Rat und Tat zur Seite stehen. Neben den Kommunalwahlen im Juni 2024 ist die Volksinitiative ‚Gesundheit ist keine Ware‘ das nächste Projekt, das wir gemeinsam zum Erfolg führen wollen.“

**Brandenburger Vereinigte
Bürgerbewegungen/Freie Wähler**

Auszeichnung der Mefa

Im Rahmen des 19. Brandenburger Ausbildungspreises wurde die Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe in Eisenhüttenstadt für ihre hervorragende betriebliche Ausbildung ausgezeichnet. Dazu erklärt der Eisenhüttenstädter Landtagsabgeordnete Clemens Rostock: „Herzliche Glückwünsche an die Schule für Gesundheits- und Pflegeberufe in Eisenhüttenstadt! Wir alle wissen, wie wichtig eine gute Ausbildung ist und wie dringend wir Fachkräfte be-

sonders in diesem Bereich benötigen. Umso mehr freut es mich, dass diese Schule jetzt auch die Anerkennung für ihre qualitativ hochwertige Ausbildung erhält. Wir Bündnisgrünen setzen uns weiter für eine hohe Tarifbindung, faire Bezahlung und gute Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen ein.“

**Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Brandenburger Landtag**



- Zäune • Tore
- Falttore • Antriebe
- Garagentore
- Briefkastenanlagen
- Alarmanlagen
- Haussicherheit



AMSICO.de
Sicherheit von Alarm bis Zaun

Hoppegartener Strasse 47 • 15366 Hoppegarten
Tel.: 03342 / 30 96 10 • E-Mail: info@amsico.de

Wir suchen den Nikolaus

Geht mit uns auf die Suche nach dem Nikolaus !

06.12.23 17-19 Uhr

Stockbrot

Heimattiergarten Fürstenwalde

Kinderpunsch Glühwein

EINTRITT:

ERWACHSENE 3,00 €

KINDER 1,50 €

Lampion mitbringen

Traditionelles Adventskonzert in der Dorfkirche Wernsdorf

Am 03. Dezember 2023 um 17.00 Uhr findet in der Dorfkirche Wernsdorf unser traditionelles Adventskonzert statt. Ab 16.30 Uhr gibt es wieder Glühwein vor der Kirche.

Und auch ganz in der Tradition der vergangenen Adventskonzerte werden uns Petra Kelling, Nadja Engel, Fatima, Fresha und Mujtaba mit weihnachtlichen Texten, des Sängerkreises Niederlehme, das Dahmeland-Blasorchester und Martin Schulze an der Orgel mit ihrer Musik erfreuen.

Die Kirche ist geheizt und auch für Rollstuhlfahrer zugänglich.



Reisefest in Klaistow

Am 1. November 2023 hatte der Reiseclub Berlin-Brandenburg das beliebte Reisefest im Angebot. Zahlreiche Mitglieder des AWO-Ortsvereins Rüdersdorf und Gäste aus Woltersdorf nahmen an der Veranstaltung teil. Mit Busfahrer Peter ging die Fahrt nach Klaistow in den Spargel- und Erlebnishof. Dort konnte die größte Kürbisausstellung Berlin-Brandenburgs besichtigt werden. Über 100.000 Kürbisse (wir haben sie nicht gezählt) und riesige Kürbisfiguren gab es zu bestaunen. Im Hofrestaurant wurden wir von Frau Christ und Herrn Fuhrmann vom Reiseclub begrüßt und wir konnten uns über die Angebote für das Jahr 2024 informieren. Das Personal des Restaurants sorgte mit einem schmackhaften Mittagessen und später mit Kaffee und Kuchen

für das leibliche Wohl der etwa 300 Gäste. Das schöne Herbstwetter animierte nach dem Essen zu einem Spaziergang über die Ausstellung. Für die musikalische Umrahmung des Festes sorgten „Die Freunde“ – Frank Cordes und Hansi Süssenbach. Als Stargast war Stefanie Hertel, bekannt aus Funk und Fernsehen verpflichtet worden. Sie erhielt für ihre schönen Lieder viel Beifall und Zugaben wurden gefordert. Als besondere Überraschung trat ihr Vater Eberhard Hertel (ebenfalls ein bekannter Sänger) mit ihr auf und die beiden Stimmen passten sehr gut zusammen. Danach sorgte „Rolandspatz Ecki“ für Musik und es konnte auch getanzt werden. Gegen 17. Uhr stand der Bus wieder bereit für die Fahrt in die Heimatorte.

Herta Geulich, AWO Rüdersdorf



03362 / 23346
0177 / 5886989
LunchExpress.npage.de
LunchExpress@web.de
15537 Erkner

**Wir beliefern Sie 7 Tage die Woche
(auch an Feiertagen)**



ISY KEBAP 1 + 2

täglich ab 9.00 Uhr geöffnet
Kartenzahlung ab 10,- € möglich

**Döner . Burger . Falafel .
Halloumi . Salate . Pizza .
Pasta . Grillhähnchen .**



ISY KEBAP 1: Hohes Feld 1 . 15566 Schöneiche, Mo.-So. 9-21 Uhr
ISY KEBAP 2: Berliner Str. 132 . 15569 Woltersdorf, Mo.-So. 9-23 Uhr

Kümmels Anzeiger gibt es ...HIER!

Alt Buchhorst

- Campingplatz am Peetzsee,
Am Schlangenluch 27

Berlin-Alt Mahlsdorf

- Jump3000, Landsberger Str. 217-218
- Total Tankstelle, Alt Mahlsdorf 60
- Altlandsberg/Bruchmühle**
- Total Tankstelle, Hönow Ch. 1A
- REWE Jänisch OHG, Landsberger Str. 21

Berlin-Müggelheim

- Autoservice Schlaak,
Alt-Müggelheim 12
- Café Bistro No. 1, Gosener Damm 1
- Echi's Backstube, Alt-Müggelheim 16A
- Getränke Hoffmann, Müggelheimer
Damm 233-235
- Sprint-Tankstelle, Gosener
Damm 13-15

Erkner

- Athletic Park, Neu Zittauer Str. 41 -
Kurparkcenter
- Autbedarf Wieczorek,
Ernst-Thälmann-Str. 29
- Auto Servicepunkt, P. Neubert,
Beuststr. 21/ Ecke Baekelandstr.
- Bäckerei Vetter, Friedrichstr. 62
- Bechsteins Ristorante di piano,
Fürstenwalder Str. 1
- EDEKA Center Erkner, Ladestr. 2
- Friseursalon P. Struck, Friedrichstr. 1
- Gaststätte Ziech, Berliner Str. 8
- Gefas, Fichtenauer Weg 53
- Gefas, Friedrichstr. 52a
- Gefas, Kleiderkammer, Seestr. 2
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 3
- Getränke Hoffmann,
Neu Zittauer Str. 41- Kurparkcenter
- Krümmelland Stifte & Co,
Friedrichstr. 55
- Löcknitz Idyll, Fangschleusenstr.
- Orthopädie-Schuh-Technik
Quenstedt, Catholyst. 17
- Paris-Rom-Erkner, Neu Zittauer Str. 15
- Rathaus Erkner, Friedrichstr. 6-8
- Shell, Neu Zittauer Str. 30
- Taxi Bruchmann, Am Krönichen 15

Fangschleuse

- Bäcker Hennig, Karl-Marx-Str. 30
- Werlsee Einkauf, Eichenallee 20a

Fredersdorf-Vogelsdorf

- Casino Star, Fredersdorfer Str. 33
- Wiebe's Getränkemarkt,
Fredersdorfer Chaussee 74

Friedrichshagen

- Dresdner Feinbäckerei, Bölschestr. 89
- Tabaccenter, Bölschestr. 72
- Tabakladen - Tabac-House,
Bölschestr. 53
- Kino UNION, Bölschestr. 69

Gosen

- GO-Tankstelle Thomas Richter,
Am Müggelpark 35

Grünheide

- Die Blumenbinderin, Karl-Marx-Str. 26
- Forellenanlage Klein Wall, Klein Wall
- Gemeinschaftspraxis Völler,
Am Waldrand 1c
- Tekin Kebab, Karl-Marx-Str. 38

Hennickendorf

- Ölmühle Lemke, Mühlenstr. 7

Hessenwinkel

- EDEKA, Fürstenwalder Allee 314
- Haarstudio Klabunde,
Fürstenwalder Allee 318
- Rosen Apotheke,
Fürstenwalder Allee 266

Neuenhagen

- AMADA, Niederheidenstr. 18

Neu Zittau

- Apotheke Neu-Zittau, Berliner Str. 102

- Bäcker Schmidt, Berliner Str. 22

- Dachdecker Eggebrecht,
Spreebordstr. 10

Rahnsdorf

- Apotheke zum weißen Schwan,
Springberger Weg 16
- Dresdner Feinbäckerei,
Püttbergerweg 3
- EP: Jaenisch, Fürstenwalder Allee 39
- USE Gartencenter, Fürstenwalder
Allee 14

Rüdersdorf

- Athletic Park, Brückenstr. 12B
- Bäckerei Friedrich, Dr.-W.-Külz-Str. 2
- Gefas, Die Tafel, Woltersdorfer Str. 14A
- Hennig der Steinofenbäcker,
Otto-Nuschke Str. 15a
- Kosmetik - med. Fußpflegepraxis
Christa Gertler, Bergmannsglück 23
- Linden Apotheke, Am Kanal 2
- Shell, Am Stolz 19

Schöneiche

- ADS Schöneiche, Kalkberger Str. 189
- adviCura, Am Rosengarten 48
- Aldi, Woltersdorfer Str. 1
- Bäcker Petersik, Goethestr. 9
- DVMO GmbH,
Werner-v.-Siemens-Str. 8
- Familie Fechner,
Friedrichshagen Str. 49
- Getränke Hoffmann,
Kalkberger Str. 10-12
- Hennig der Steinofenbäcker,
Schöneicher Str. 9a
- Ital. Eiscafé, Brandenburgische Str. 149
- Isy Kebab, Hohes Feld 1
- Lotto-Press Grätzwalde,
Kalkberger Str. 10-12
- Praxis für Physiotherapie M. Jander,
Warschauer Str. 71
- Schöneiche Kebab Haus,
Friedrichshagener Str. 64

Strausberg

- ELAN-Tankstelle, Berliner Str. 69

Spreau

- Quick Shop, Spreenhagener Str. 3

Wilhelmshagen

- Lotto Kerstin Bona,
Schönblicker Str. 2-4

Woltersdorf

- Albrechts Powersnack,
Berghofer Weg 35
- Alpha-Buchhandlung,
Berliner Str. 120
- Bäckerei Vetter, Berliner Str. 115
- Bäckerei Vetter, Vogelsdorfer Str. 6
- Blumen Anders, August-Bebel-Str. 28
- Café Hummelchen,
Fangschleusenstr. 2
- Fuhrunternehmen B. Hildebrandt,
Berghofer Weg 26
- Getränke Hoffmann, Berliner Str. 113
- Isy Kebab, Berliner Str. 132
- Papier Rasch, Köpenicker Str. 74
- Physio am Flakensee,
E.-u.-J.-Rosenberg-Str. 37
- Taverna Achillion,
Rudolf-Breitscheid-Str. 24
- WEA, Berghofer Weg 30-30A



**Hingehen.
Reingehen.
Mitnehmen.**

Was Sie schon immer über Implantate wissen wollten!

Innerhalb der letzten 25 Jahre hat sich die Implantologie nicht nur in den Zahnarztpraxen etabliert, sondern durchaus auch im Bewusstsein unserer Patienten. Dass es inzwischen vielfältige Möglichkeiten gibt, fehlende Zähne durch Implantate zu ersetzen und Zahnersatz zu befestigen, weiß heute jeder. Fast jeder kennt auch jemanden, der Erfahrungen mit Implantaten gemacht hat. So werden Informationen ausgetauscht, man hört und sieht etwas in den Medien und informiert sich „vielleicht auch im Internet“, wenn eine solche Fragestellung näher rückt. Manchmal entsteht auf diese Weise eine Vorstellung, die nicht unbedingt fachlich fundiert ist. Wir möchten die Gelegenheit geben, sich in einem Vortrag von kompetenter Seite eine Übersicht über den heutigen Stand der Implantologie zu verschaffen.

Von Dr. Börner und seinem Team werden seit 26 Jahren Implantatversorgungen chirurgisch und prothetisch umgesetzt. Seine Erfahrungen reichen vom einfachen Einzelzahnimplantat bis zu komplexen umfangreichen Versorgungen mit Knochenaufbau. Festsitzende Kronen und Brücken sowie herausnehmbarer Zahnersatz auf verschiedenen Implantatsystemen und -materialien gehören zum täglichen Tun. Aufgrund der regelmäßigen Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen, bei denen Dr. Börner auch als Referent auftritt, können wir Ihnen Wissen auf dem aktuellen Stand präsentieren, auch unter dem Blickwinkel: Was geht und was geht nicht? Was ist sinnvoll und was nicht? Antworten erwarten Sie am **28.11.2023 um 18. Uhr**, bitte melden Sie sich an: Tel.: 030/ 651 94 11

Was Sie schon immer über Zahnimplantate wissen wollten
Welche Möglichkeiten gibt es heute? Ist bei allen Menschen eine Implantation möglich? Wie ist der Ablauf einer Implantat-Versorgung?

Antworten am: **28.11.2023 um 18 Uhr**

in der Zahnarztpraxis Dr. Lars Börner,
Wendenschloßstr. 37, 12559 Berlin



**Zahnärzte im
Wendenschloßpark**

Die Plätze sind begrenzt.

Bitte melden Sie sich unter Tel.: 030 / 651 94 11
oder E-Mail: praxis@zahnarzt-boerner.de an.



„Keine Zeit“ gilt nicht mehr! 30 min Training für die Gesundheit



Als häufigster Grund für das nicht Trainieren oder nicht Sportmachen wird die mangelnde Zeit angegeben. Arbeit, Haushalt, Auto, Kind und Hund sind vielen Menschen wichtiger, als die eigene Gesundheit und das Wohlbefinden. Aus meiner Sicht aber nur deshalb, weil viele von Ihnen gar nicht wissen, wie man mit wenig Zeit viel für den eigenen Körper erreichen kann. Teilnehmer aus über 540 Gesundheitsstudios bundesweit berichten über Erfolge zum allgemeinen Wohlbefinden bei Trainingszeiten von 2 Mal 30 Minuten pro Woche. Das Training kann sich positiv auf den Körperfettgehalt, den Cholesterinspiegel und Blutdruck auswirken, die Leistungsfähigkeit im Alltag kann sich

verbessern. Das 1-2stündige Training an alten Kraftgeräten, die man sowieso nicht gerne und meist nicht korrekt einstellt, gehört der Vergangenheit an. Heute trainiert man smart und auf den Punkt, ohne Zeit zu verlieren. Digital vernetzte Geräte, die sich automatisch einstellen und dem individuellen Trainingszustand anpassen, machen das Training effizient. Im Athletic Park – Gesundheitsstudio Rüdersdorf findet aktuell unter der Leitung von Sportwissenschaftler Markus Strüber eine Studie zu dem Thema statt.

Es werden 30 Freiwillige gesucht, die kostenlos 4 Wochen unter festgelegten Kriterien 2 Mal in der Woche 30min trainieren, mit Eingangs- und Ausgangstest. So können auch wir für unser neues Studio Erfahrungen sammeln und weitere 30 Menschen, die uns noch nicht kennen bei uns smart trainieren. Wer Interesse hat, der bewirbt sich einfach zur Teilnahme unter 033638 518718 oder per email unter ruebersdorf@athletic-park-gesundheitsstudio.de. Wir freuen uns auf eine aufschlussreiche Studie mit interessanten Teilnehmern.

Markus Strüber und Guido Gongoll
aus dem Athletic Park - Rüdersdorf

Internistische Hausarztpraxis in Rahnsdorf sucht

Medizinische Fachangestellte (m,w,d)
in Vollzeit (unbefristet)

mit Leidenschaft für Ihren Beruf.

Wir sind ein harmonisches und lustiges Team, das sich auf Ihre Bewerbung freut, postalisch oder per Mail unter:



Dr. med. Herbert Brückner
Fürstenwalder Allee 27 in 12589 Berlin
Tel.: 01578-4142523
Email: dr.h.brueckner@t-online.de

KA 25/23 erscheint am 06.12.23.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 29.11.23, 12 Uhr.

**Bei Kribbeln, Brennen
und tauben Füßen**

Wegen großer Nachfrage

**2. Beratungstag*
zum Thema „Polyneuropathie“**
(auch telefonisch möglich)

Fr. 01.12.2023

**Jetzt anmelden und
Testangebot sichern!**

☎ 03362 - 5 86 00

*keine Diagnostik



Maulbeer Apotheke

Apotheker Michael Redmann
Friedrichstr. 58 | 15537 Erkner



Mo. - Fr. 08.00 - 19.00 Uhr | Sa. 08.00 - 12.30 Uhr

SEELENZEIT

REIKI COACHING ENERGIEBEHANDLUNGEN

Persönlichkeitsentwicklung - Blockadenauflösung - Energiearbeit

*Du willst Deine Blockaden auflösen,
Deine Persönlichkeit weiter entwickeln
oder brauchst einfach frische Energie*

Dann bist Du hier richtig

Telefon: 0172-84 469 83 | www.seelen-zeit.com

Bündnis Deutschland startet „Brandenburger Bürgerdialog“

Im letzten Jahr hat sich die Partei „Bündnis Deutschland“ in Fulda gegründet. Zwischenzeitlich hat sich der Landesverband Brandenburg formiert und wird bei den anstehenden Kommunal- und Landtagswahlen im nächsten Jahr mit eigenen Kandidaten antreten. Zur Vorbereitung des Wahlprogramms startet der Landesverband jetzt eine brandenburgweite Befragung. Zahlreiche Meinungsumfragen zeigen, dass wir es im nächsten Jahr in Brandenburg mit einer neuen politischen Realität zu tun haben werden. Dies wird auch zu deutlich veränderten Machtverhältnissen im Brandenburger Landtag führen. Im Zuge der Entwicklung des Wahlprogramms hat sich „Bündnis Deutschland“ dazu entschieden, die Brandenburgerinnen und Brandenburger im Rahmen einer landesweiten Erhebung nach deren politischen Vorstel-

lungen zu befragen. Unter der Adresse www.brandenburger-buergerdialog.de oder mittels des QR-Codes können Interessierte an der Befragung teilnehmen und in nur zwei Minuten ihre Meinung mitteilen. Von Inflation, Heizungsgesetz, illegaler Migration und steigenden Mieten über soziale Ungerechtigkeit, medizinische Versorgung oder Abstiegssängste bis hin zur neuen Grundsteuer können die Bürger mittels einer Skala bewerten, wie wichtig dieses Thema für sie ist. Insgesamt stehen 23 verschiedene Bereiche zur Auswahl. Außerdem können auch eigene Themen eingereicht werden.

„Unser Parteiprogramm wird auf den Wünschen und Vorstellungen der Brandenburgerinnen und Brandenburger beruhen und nicht im Hinterzimmer einer Partei entstehen. Bürgerbeteiligung hat für uns einen besonderen Stellenwert

und dies setzen wir im ersten Schritt mit einer unabhängigen Befragung der Brandenburgerinnen und Brandenburger um“, sagt Hans-Jürgen Klein, der Landesvorsitzende von „Bündnis Deutschland“.

„Bündnis Deutschland“ verortet sich selbst politisch zwischen der CDU und der AfD. Als freiheitliche und wertorientierte Partei sieht BD sich als neue politische Option zu den bestehenden Altparteien. „Eine echte Veränderung wird es mit den bestehenden Parteien nicht geben. Wer einen wirklichen Politikwechsel in Brandenburg möchte, sollte seine Stimme „Bündnis Deutschland“ geben“, so Klein.

Hans-Jürgen Klein
Vorsitzender Landesverband
Brandenburg

WAS MUSS SICH
IN BRANDENBURG
ÄNDERN?

BRANDENBURGER-
BUERGERDIALOG.DE

JETZT MITMACHEN
UND ABSTIMMEN!



Herzogen
Bündnis Deutschland Landesverband Brandenburg
Kreuzstraßen 10/11 10719 Berlin
Telefon: 030 101910000 Hans-Jürgen Klein
Telefax: 030 101910001
www.buendnisdeutschland.de

 **BÜNDNIS
DEUTSCHLAND**
BRANDENBURG

Dienstag schon online lesen! >>> www.hauke-verlag.de <<<

 **30 Jahre**



Die Hilfe
kommt ins Haus!
seit 1993

Häusliche Krankenpflege Stecher GmbH

die Adresse in Woltersdorf für Bedürftige und Angehörige

Ein herzliches Dankeschön geht an den Patientenstamm und medizinischen Partnern für jahrelange Treue, aber auch an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrer Bereitschaft und ihrem Können erheblich mit dazu beigetragen haben, dass das Ansehen der Krankenpflege Stecher GmbH stets wächst. Danke für Euren Fleiß und Euer Verständnis, wir wissen um die Anforderungen, die dieser Beruf mit sich bringt.

Sie oder Ihre Familie sucht Unterstützung bei bestehender oder akut eingetretener Pflegebedürftigkeit? **Dann sind Sie bei uns genau richtig!** Unser kompetentes und qualifiziertes Personal steht Ihnen mit Herzblut zur Seite.

Wir bieten:

- häusliche Pflege sowie häusliche Krankenpflege
- Behandlung nach Krankenhausaufenthalt
- hauswirtschaftliche Versorgung
- medizinische Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- fachlich kompetente Beratung für pflegende Angehörige
- Vermittlung von Hilfsmitteln sowie mobiler Dienstleister

Wenn Sie Freude empfinden, hilfsbedürftige Menschen zu unterstützen, bewerben Sie sich jetzt, werden auch Sie ein Teil unseres erfahrenen Teams.

Häuslicher Krankenpflagedienst Stecher GmbH
Seestraße 11 · 15569 Woltersdorf

Telefon: 03362 881 572 · www.krankenpflege-stecher.de

Tel.: 0151 5218 2102 o. 0171 4107 844
WWW.METALLBAUCHROSTOWSKI.PL



**METALLBAU
CHROSTOWSKI**

**PULVERLACKIEREREI
ZÄUNE**

CAMPO.STUDIO
INNEN UND AUSSEN TREPPE

TREPPE +48 664 465 731

**CARPORTS
STAHLKONSTRUKTIONEN**

Aufmaß und Beratung Kostenlos!

Erkner hat ein Finanzproblem

Wie viele Erkneraner Bürger inzwischen sicher wissen, hat die Stadt Erkner ein großes Finanzproblem.

Nun stehen einige – bereits großzügig geplante – Projekte zur Diskussion und vor allem „auf der Kippe“.

Erste Entscheidungen könnten schon in der nächsten SVV-Sitzung im Dezember fallen.

Da mir manchmal vorgeworfen wird, ich könnte „nur meckern“, hätte aber selbst keine Vorschläge, möchte ich hier meine Prioritäten- bzw. Streichliste vorstellen.

Oberste Priorität haben für mich die Projekte, die die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt betreffen.

Hier zuallererst die Grundschule. Es kann nicht sein, dass an der Löcknitz-Grundschule ein Container-Dorf entsteht, wo die Grundschüler in einem Dauerprovisorium unterrichtet werden. Wenn man es schon nicht schafft, in Erkner eine zweite Grundschule zu finanzieren/bauen, sollte zumindest eine komplett ausgestattete und funktionstüchtige Schule für die ersten Schuljahre vorhanden sein. Auch flächenmäßig.

Als zweites muss der geplante Skaterpark verwirklicht werden, damit man die Jugendlichen „von der Straße holt“.

Gerade die Mädchen und Jungen, die nicht am Vereinsleben teilnehmen (wollen), müssen einen sicheren und interessanten Treffpunkt haben.

Man kann als Stadt natürlich „sein Tafelsilber verscherbeln“ (Grundstücke verkaufen).

Dann sollte man aber auch bedenken, dass man damit Erkner noch wei-

ter versiegelt (zubetoniert) und noch mehr junge Familien mit Kindern hierher lockt. Auch diese Kinder brauchen dann Betreuung und Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Es wird eine Spirale ohne Ende...

Dritter Punkt sollte in meinen Augen die Beseitigung eines Erkneraners Schandflecks sein. Warum es nicht möglich ist, den „Flakensteg“ wieder funktionstüchtig herzurichten, erschließt sich mir ganz und gar nicht. So kostenintensiv kann es doch nun wirklich nicht sein.

Meine Mittelkürzungs- bzw. Streichliste umfasst zunächst das überdimensional geplante Gerhard-Hauptmann-Forum.

Allein das zu groß und klobig vorgestellte Bauwerk passt schon gar nicht in die Umgebung des Gerhard-Hauptmann-Museums. Dass sich dazu auch noch horrenden Baukosten (13 Millionen Euro !!!) dazugesellen, „setzt dem Ganzen die Krone auf“.

Eine Mittelkürzung halte ich beim „Ironman“ ab 2025 für dringend erforderlich. Es kann nicht sein, dass die Stadt Erkner (oder auch die stadteigene WGE) jährlich einen hohen fünfstelligen oder sogar sechststelligen Geldbetrag zuschießt.

Es muss genügen, wenn die Stadt ihre Infrastruktur kostenlos zur Verfügung stellt. Alle weiteren Kosten des Event-Veranstalters müssen seinerseits durch stadtfremde private Sponsoren gedeckt sein. So etwas wie das derzeitige „Finanzierungskonzept“ der Stadt für diese Veranstaltungen darf es nicht mehr geben.

Gregor Kriens

Bau auf, bau auf, bau auf, bau auf...

unter dieser Lösung sollte die Jugend der DDR den Wohnungsnotstand, bedingt durch Flucht und Vertreibung, beheben. Eine gewaltige Aufgabe, die bis zur Wende nicht vollständig gelöst werden konnte. Das letzte Plattenwerk, in Vogelsdorf gebaut, war einer der Höhepunkte des modernen Hausbauvorhabens.

Die „Platte“ war vom Westen als unsocial eingestuft und verschrien, obwohl Diejenigen, die eine Wohnung bekommen haben, im Grunde froh und glücklich darin waren.

Mit der Wende kam dann die Ernüchterung und der Abriss vieler Wohnkomplexe. Man sprach von Kältebrücken, Baumängeln und mehr. Alles „Ostpfusch“. Die restlichen Bauten dieser Generation bekamen, soweit das Geld reichte, neue Balkone und das natürlich ohne die Kältebrücken und vieles wurde auch modernisiert. Der Kanzler versprach goldene Zeiten und das Volk fand vorerst eine gewisse Wohlfühlphase sich anbahnen.

Blicken wir auf unser Erkner, so hatte man sich dieser Balkonstürmerei angeschlossen und mit den etwas größer werdenden Balkonen stiegen dann auch gleich die Mieten. Von den 4 Punkthochhäusern wurden 3 modernisiert, wovon zwei in einer Umbauphase in moderne Wohnungen für den gehobenen Anspruch umgebaut wurden und die Mieterhöhung für die Wohnungen verständlicherweise angehoben werden konnten. Dafür wurden kleine Wohnungen geopfert. Eigentlich schade, da man doch gerade kleine Wohnungen benötigt, um den Bedarf der Minderbemittelten abzudecken. Auch das neuentstehende Berliner Beamtenhaus, die Häuser, seit dem Vorjahr bezogen, in der Seestraße sind nur für Wohlhabende konzipiert und ebenfalls der DRK-Bau, ebenfalls in der Spreestraße gelegen. Der Wohn-

komplex in der Berliner Straße kann ebenfalls angeführt werden. Überall sind es Fremdfirmen und Immobilienhaie, die hier Baugrund vollpflastern zu Luxusbauten mit dem Ziel des Maximalprofites und der Abschöpfung des Geldes der Leute, die Haus und Hof verkaufen, um in solche Immobilie einziehen zu können, um den Lebensabend angenehm zu verbringen. Was die Wohnungsgesellschaft Erkner betrifft, hat man sich relativ lange zurückgehalten. Seit zwei Jahren erkennt man jedoch die Zeichen der Zeit und erhöht die Mieten, ohne eine Verbesserung für den Mieter erkennbar zu machen und begründet diese Maßnahme mit den üblichen Gepflogenheiten in dieser Branche. Wenn es dem Bürger finanziell an den Kragen geht, kann er ja Wohngeld beantragen. Da fragt man sich, ob das die richtige Alternative ist? Auch die Wohnungsgesellschaft ist von Kostenerhöhungen betroffen und viele Dinge können nur durch erhöhte Einnahmen ausgeglichen werden. Wie kommt es aber bei dem Bürger an, wenn dann aus diesem Spartopf Gelder für entfremdete Dinge eingesetzt werden können? Beispiele gibt es ja genug dafür. Aus meiner Sicht bleibt die Frage des sozialen Wohnungswesens total damit auf der Strecke. Sollen diese Defizite nun durch Luxusbauten auf den Dächern ausgeglichen werden, wie sie zur Zeit in der Friedrichstraße praktiziert werden? Für mich findet hier eine ungute Wohnungspolitik ihre Krönung und bedürfte eigentlich einer Reformation. Hierzu schweigen aber alle Verantwortungsträger, was ich schade und auch bedenklich finde. Die Stadt Erkner ist doch anteilmäßig mit im selben Boot und darum ist diese Fahrweise nachvollziehbar.

Martin Lindner



PLAMECO
SPANNDECKEN

morgen schöner wohnen

Ruf an!

Unsere **Spanndecken** hauen jeden aus den Latschen.

Jetzt schnell sein und schon Weihnachten unter einer schönen Plamecodecke feiern...

plameco.de

Plameco Fürstenwalde
Erich-Weinert-Str. 31
15517 Fürstenwalde/Spree
☎ 03361 369371

Premium-Qualität

- ✓ Möbel bleiben während der Montage stehen
- ✓ Auf Wunsch mit Beleuchtung
- ✓ Erhältlich in vielen Farben und Designs

Neue Zimmerdecke an nur einem Tag montiert!

Bernd Hildebrandt
Containerdienst – Fuhrunternehmen

BAUSTELLEN- & GRUNDSTÜCKSBERÄUMUNG

Abriss
Bautransporte
Baugruben
Erdarbeiten

Berghofer Weg 26 · 15569 Woltersdorf · Tel. (03362) 281 57 u. 281 58



MFA
Märkische Fassade und Ausbau GmbH

FASSADE | PUTZ | TROCKENBAU

Zeppelinstraße 37 B | 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tel. 0172 1 41 47 54 | www.mfa-putz.de

LEBE DEIN BESTES LEBEN
IN GRÜNHEIDE
**EIGENTUMSWOHNUNGEN
ZUM KAUF!**

|
**WASSERGRUNDSTÜCK
AM WALD**

Was bietet Ihr neues Zuhause?

- ✓ Neubau Erstbezug! Einzug 12/23
 - ✓ Unverbaubarer Seeblick
 - ✓ Direkt gegenüber dem Wald
- ✓ Großzügiger Gemeinschaftsgarten
 - ✓ Private Bootsanlegestelle
- ✓ Penthouse mit umlaufender Terrasse
 - ✓ Private Badestelle
- ✓ Private Gärten im Erdgeschosswohnungen
 - ✓ Tiefgarage
 - ✓ Barrierefrei
- ✓ Kooperation mit häuslichem Pflegedienst
(bis Pflegegrad 5)



CHARMANT, ENTSPANNT UND NIVEAUVOLL.
SO LEBT ES SICH IN DEN LAKESIDEVILLAS
IN GRÜNHEIDE.

www.lakeside-gruenheide.de

Kontakt:

Accord Estates GmbH
Meinekestraße 5
10719 Berlin

+49 30 27 58 15 33
info@accordestates.com



Und wieder: das ist nicht unser Krieg!

Nach mehr als anderthalb Jahren, in denen der Konflikt in der Ukraine andauert, brach sich mit dem 7. Oktober ein neuer, noch gewaltigerer Regionalkonflikt in Nahost Bahn. Mehr als 1.400 israelische Bürger wurden bei einem Überraschungsangriff der Hamas z.T. bestialisch ermordet, zahlreiche weitere schwerverletzt und ca. 200 Menschen in den Gaza-Streifen verschleppt. Dass die internationale Staatengemeinschaft diesen Angriff verurteilt und Israel beisteht, ist absolut folgerichtig. Das Existenzrecht Israels ist nicht verhandelbar!

Aber ist dieses Existenzrecht damit auch gleich „Staatsräson“ für die Bundesrepublik Deutschland? Und was soll solch ein markiger Ausspruch letztlich bedeuten?

Besondere Aufmerksamkeit ist geboten, wenn sich Politdilettanten der gegenwärtigen Katastrophenregierung in Berlin, der ebenso abgehobene Bundespräsident Steinmeier und Vertreter der Unionsparteien mit ihrem Suppenkasper Friedrich Merz an der Spitze zu derartigen martialisch anmutenden Worthülsen hinreißen lassen. Das politische Potpourri aus Inkompetenz, Volksverachtung, Dummheit und missionarisch-neokolonialistischem Größenwahn („am rotgrünen Wesen soll die Welt genesen“) in der Gesamtheit der selbsterklärten „demokratischen“ Parteien ist wohl weder in der Lage, auch nur ansatzweise die beiden aktuellen Konflikte in ihrer Dimension und Auswirkung zu begreifen, noch dafür irgendwelche brauchbaren Lösungswege zu erstellen.

Der Ausspruch des wandelnden außenpolitischen Betriebsunfalls Baerbock „Wir sind jetzt alle Israelis“ ist nicht nur übergriffig und völlig an der Realität vorbei parliert, sondern diktiert freien Bürgern die Sichtweise einer von wokem „Feminismus“ schwurbelnden politischen Hasardeurin auf.

Das passt allerdings hervorragend zu Baerbock, wie der Ausspruch „Wir werden immer an der Seite der Ukraine stehen, egal was die (deutschen) Wähler sagen.“ Damit offenbart Frau Baerbock im Namen der gesamten Bundesregierung ihre ganze Verachtung des eigenen Volkes und die komplette Negierung seines Willens!

Wir können nur heilfroh sein, dass Putin die Baerbock nie ernst nahm und ihre Kriegserklärung an Russland als Witz abgetan hat! Doch der eigentliche Punkt ist, dass uns abermals ein regionaler Konflikt als eigene Angelegenheit oktroyiert werden soll! Wir sind als Deutsche in keiner Weise in den Konflikten in der Ukraine und im Nahen Osten in irgendeiner Form involviert oder irgendwie verantwortlich!

Schwer genug wirkt der Bruch des jahrzehntelangen Credos der deutschen Außenpolitik, dass unter keinen Umständen Waffen in Krisen- und Kriegsgebiete geliefert werden dürfen. Völlig schamlos werden nun ganze Waffensysteme mit deutschem Steuergeld in die Ukraine verschickt, wobei sich auch noch die USA und andere Staaten ihre Lieferungen über Umwege von Deutschland bezahlen lassen. Darüber hinaus wird die Ukraine mit Millionen über Millionen von Deutschland seit dem Beginn des Konfliktes gefüttert. Diese Millionen kommen zu den bisherigen „Hilfsgeldern“ an die völlig korrupte Ukraine noch hinzu. Die Bundesregierung hat erst im Oktober ein weiteres 400 Mio. Euro schweres Finanzpaket für die Ukraine geschürt.

Und für den Nahostkonflikt können deutsche Gelder gar nicht schnell genug fließen. Doch hierbei beißt sich die offene deutsche Scheckbuch-„Diplomatie“ mal wieder selbst in den Schwanz. Jahrelang hat der deutsche Staat sowohl die „Verwaltung“ im Gaza-Streifen, als auch die sog. palästinensische Selbstverwaltung im Westjordanland mit Millionen gefüttert. Allein in den Gaza-Streifen sollen 370 Mio. Euro in den letzten beiden Jahren geflossen sein. Nun sind

es vor allem israelische Politiker, die Deutschland vorwerfen, damit den Hamas-Terror mitfinanziert zu haben.

Wem das verständlicherweise schwer im Magen liegt, darf sich auf Nachschlag freuen. Seit dem völlig chaotischen Rückzug aus Afghanistan, dessen Einsatz den deutschen Bürger mal eben mehr als 14 Mrd. Euro und 59 gefallene Soldaten gekostet hat, überwiegt die Bundesregierung dem zuvor bekämpften Taliban-Regime weitere 350 Mio. Euro an „Aufbauhilfe“.

Es stellt sich ernsthaft die Frage, wofür der deutsche Steuerzahler nun noch alles herhalten soll. Sollen wir irgendwann auch noch Truppen schicken und deutsches Blut opfern? In jedem Falle jedoch werden wir von unseren eigenen „Volksvertretern“ endlos für Konflikte in aller Welt und die politischen Interessen anderer Staaten, vor allem der USA finanziell ausgepresst. Es gilt seitens der selbsternannten „Demokraten“ für ihr eigenes Volk der kategorische Imperativ: „Halt's Maul und zahl!“

Ingolf Schneider

Direkte Demokratie: Zukunftschance oder Gefahr?

Liebe Leser,

was würde sich ändern, wenn die Politik beschließt, die Führung des Landes nicht mehr einzelnen zu überlassen, die dem industriell-militärischen Komplex verpflichtet sind, sondern die Bevölkerung wesentliche Teile die uns alle betreffen, entscheiden?

Waffenlieferung in die Ukraine, hundertprozentige Solidarität mit Israel, die Änderung des Infektionsschutzgesetzes, die Corona-Maßnahmen im, die Abschaltung der Kernkraftwerke, die Sanktionen gegen Russland, die Agenda der erneuerbaren Energie und damit verbunden die Zerstörung des Waldes und der Umwelt, sind Fragen und Entscheidungen die unser Leben massiv beeinflussen.

Würden manche Entscheidungen ganz anders verlaufen, wenn, wie es bei einer echten Demokratie sein sollte, die Bevölkerung mitentscheiden würde?

Ich bin mir sicher: Ja, definitiv.

Ist Beteiligung der Bevölkerung mittels Volksentscheiden oder Referenden gewollt in Deutschland?

Wie sieht es denn überhaupt mit dem Thema Mitbestimmung der Bevölkerung aus in unserem Land? Die wenigsten Leser und Mitmenschen wissen um die Prozesse, die benötigt werden, um eine Volksinitiative zu einem Volksentscheid zu führen – und auch um die Hindernisse, die eine Mitbestimmung der Bevölkerung unmöglich machen. In vielen Gesprächen ist mir aufgefallen, dass dieses Thema nicht in den Köpfen der Menschen ist. Viele wissen nicht, dass wir diese Demokratiemöglichkeit in den Händen halten. Und deswegen sehe ich es als meine Aufgabe, als Verfechter der direkten Demokratie, aufzuklären, welche Möglichkeiten wir Menschen dieses Landes haben, um Einfluss auf die Politik zu nehmen.

Gehen wir mal auf den Anfang zurück. Bei der Entstehung des GG war von Anfang an, eine Beteiligung der Bevölkerung in der Politik ist nicht vorgesehen. Damit liegen wir, das Land der Demokratie, hinter Pakistan, die Volksabstim-

mungen in ihrer Verfassung verankert haben. Wie kann das sein? Wie kann ein Land, das mit seiner Demokratie hausieren geht, den Bürgern verwehren, ihre Stimme für das Land einzusetzen? Sehen wir mal, was die Webseite der Konrad Adenauer Stiftung als Argument anführt. Zitat zum Thema pro und kontra der direkten Demokratie. „Direkte Demokratie ist mit dem parlamentarischen Regierungssystem nicht vereinbar. Dieses Argument muss nach den einzelnen Verfahren differenziert werden. Im Fall der Volksgesetzgebung könnte sich eine Konkordanzdemokratie nach Schweizer Art entwickeln. Eine Auflösung des Parteienwettbewerb und eine Präsidentialisierung des politischen Systems wären die Folge, wenn die Restriktionen für Volksinitiativen, Volksbegehren und Volksentscheide auf der Länderebene gelockert würden oder die Volksgesetzgebung auf Bundesebene eingeführt würde. Von obligatorischen Referenden geht diese Gefahr nicht aus. Sie bringen allerdings einen Abstimmungskonservatismus mit sich, der sich negativ auf die Reformfähigkeit auswirken könnte. Fakultative Referenden oder Volksbefragungen könnten hingegen von Parlamentariern oder Regierungen missbraucht werden, um unliebsame politische Entscheidungen an das Volk zurückzuverweisen und sich aus der Verantwortung zu stehlen.“ (Zitatende)

Eine Auflösung des Parteienwettbewerbs wäre die Folge laut diesem Argument. Jetzt meine persönliche Meinung.

Das wäre nicht das Schlechteste, da sich herausgestellt hat, dass Parteien Machtzentralen sind, die ihre eigenen Interessen und die des industriell-militärischen Komplex erfüllen, aber völlig an der Lebenswelt der Bevölkerung vorbeiregieren. Könnten Sie beeinflussen, wer auf dem Wahlzettel steht? Versuchen sie mal, als neues Parteimitglied einer beliebigen Partei, sich zur Wahl stellen zu lassen. Auf kommunaler Ebene mag das funktionieren, aber auf Bundesebene sind die Listenkandidaten schon gesetzt. Die Menschen, die an der Spitze das Sagen haben, wissen nicht, wie wir hier leben. Und wollen es auch gar nicht wissen, da es sie gar nicht interessiert. Eine AfD oder eine Wagenknechtpartei ist ebenfalls keine Alternative, da sie das System stärken und zementieren. Die Bevölkerung könnte weder entscheiden, wer sich zur Wahl aufstellen lassen soll, noch würden sie bei künftigen Entscheidung ein Stimmrecht haben.

Was wir brauchen ist eine Systemreform, ähnlich wie in der Schweiz. Wir sind nicht zu dumm, um Entscheidungen zu treffen. Es müssen nur die richtigen Voraussetzungen geschaffen werden. Eine wäre zum Beispiel, die Hürden in Brandenburg zu senken, um überhaupt Volksentscheide stattfinden zu lassen. Ein zweites wäre, die Medien dazu zu verpflichten, zu gleichen Teilen sachlich über Pro und Kontra zu berichten.

Der momentane Prozess von der Volksinitiative bis zum Volksentscheid dauert im Schnitt 2,5 Jahre und scheitert in fast allen Fällen am Volksbegehren. Viele Begriffe. Volksinitiative, Volksbegehren, Volksentscheid. Was verbirgt sich dahinter und wie findet der Prozess statt?

Am Anfang steht eine Volksinitiative, die einen Antrag oder eine Gesetzesänderung oder gar ein neues Gesetz per Volksentscheid abstimmen lassen möchte. Die Volksinitiative wird oft von Mitbürgern, gelegentlich auch von Parteien

Leserkarikatur von Siegfried Biener



ins Leben gerufen. Ich möchte Ihnen den Prozess kurz darstellen, anhand unserer Volksinitiative „Direkte Demokratie in Brandenburg – jetzt“ (Senkung der Hürden für Volksentscheide).

- die Volksinitiative benötigt mindestens 20.000 Unterschriften für Ihr Thema oder Gesetz, um sie in den Landtag zu bringen.

- kommen die 20.000 Unterschriften zusammen, werden diese beim Landtag eingereicht

- dieser entscheidet ob er das Gesetz annimmt.

- bei Ablehnung geht es in die zweite Phase, das Volksbegehren.

- beim Volksbegehren müssen 80.000 wahlberechtigte Brandenburger im Rathaus unter Vorlage ihres Lichtbildausweises unterschreiben. Hier dürfte auch ersichtlich sein, wieso diese Hürde bisher keiner erreicht hat.

- kommen die 80.000 Unterschriften zusammen, kann der Landtag dem Gesetz zustimmen oder nicht.

- stimmt er dem Gesetz nicht zu, kommt es im Idealfall zum Volksentscheid.

Mit diesen Hürden ist eine Beteiligung der Bevölkerung nicht möglich, deswegen hat es keinen Sinn, Volksinitiativen ins Leben zu rufen, solange die Hürden nicht gesenkt werden. Und genau an der Stelle setzen wir an.

Auf www.volksabstimmung-brandenburg.de können sie uns unterstützen und jeden, den sie kennen, dazu animieren, zu unterschreiben und es weiter verbreiten. Es geht hier nicht um Par-

teiwerbung, sondern um uns alle. Egal welche Meinung man hat. Wir können uns nur gemeinsam unser Land und unsere Demokratie zurückholen. „Direkte Demokratie für Brandenburg – jetzt“. Lasst uns gemeinsam einen Systemwechsel mit Beteiligung von euch allen erreichen.

Stephan Dietzsch
Mitglied in der Partei dieBasis

Brief an Greenpeace

Sehr geehrte Damen und Herren,

vor Monaten wandte ich mich mit der Bitte um Hilfe an Sie, weil durch die Vernichtung des Maxseewaldes in Hoppegarten bei Müncheberg durch den geplanten Bau von 12, später 13, jetzt schon 16 Windrädern ein nicht mehr gutzumachender Schaden entsteht, zumal sich in unmittelbarer Nachbarschaft ein „Habitat 2000 Vogelschutzgebiet“ befindet. Sie haben es nicht mal nötig gehabt, auf meine Mail zu antworten, viel weniger haben Sie zu einem solchen Waldfrevel Stellung bezogen. Insofern werte ich Ihre Petition an die Bundesregierung, das Waldsterben aufzuhalten, auch nur als pure Heuchelei. Sie brauchen sich nicht als der Retter des Waldes aufzuspielen, wenn Ihnen der einheimische Wald zugunsten einer irren Energiepolitik in Form von Windrädern in geschlossenen Waldgebieten egal ist.

Wolfgang Prasser
AfD Müncheberg

Nancy hat einen Plan

Am 25.10.2023 billigte die Bundesregierung den Gesetzentwurf der Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) zur erleichterten Abschiebung von Migrantinnen ohne Bleiberecht. Grundlage dafür ist das zuvor beschlossene Migrationspaket der Bundesregierung. In Berlin leben zurzeit ca. 17.500 Ausreisepflichtige; 1.039 Personen wurden bisher in diesem Jahr abgeschoben. Der Sprecher der Berliner Gewerkschaft der Polizei führte dazu aus: „Das Problem bleibt weiterhin, dass unsere Kollegen die abzuschubsenden Personen überhaupt nicht antreffen.“ Ob die Polizei genügend Kapazität hat, um zu nachtschlafender Zeit in Unterkünften und Nebengassen nach Ausreisepflichtigen zu suchen, bleibt fraglich. Immerhin mussten die Einsatzkräfte im Zeitraum 24.02.2022 bis 04.10.2023 insgesamt 536.184 Stunden aufwenden, um die Straßen von den Klima-Klebern freizumachen! Auch die ständig wachsende Kriminalität bietet ein reichhaltiges polizeiliches Betätigungsfeld und führt leicht zu Überforderungen. Beispiel: Trotz Polizeistation auf dem Alexanderplatz konnte ein Beschmierer der berühmten Weltzeituhr durch die sog. Letzte Generation nicht verhindert werden. Unabhängig davon fragt sich wohl jeder normale Mensch, was in den Köpfen solcher Leute vorgeht.

Es hat offensichtlich einer intensiven

Überzeugungsarbeit bedurft, um die Bundesinnenministerin zu einem solchen Gesetzentwurf zu veranlassen. Lange sprach sie sich gegen Grenzkontrollen aus, wollte lieber Schleuser jagen. Vielleicht sollte sie sich mal nach der Migrationspolitik Ungarns erkundigen. Ungarn hat 2022 nur 36 Migrantinnen aufgenommen und davon 10 wieder abgeschoben. Zur Einreise in die USA benötigt man einen Reisepass und eine Einreisegenehmigung. Es darf daran erinnert werden, dass der ehemalige Präsident Trump eine Mauer zu Mexiko errichten wollte, um irreguläre Einreisen aus Mittel- und Südamerika in die USA zu verhindern – ein vier Meter hoher Zaun reichte ihm nicht zur Abwehr aus! Wie soll dann aber ein zuverlässiger Schutz der EU-Außengrenzen funktionieren? Außerdem löst das nicht das Problem der Fluchtursachen.

Im Zeitraum Januar bis Oktober 2023 sind laut Bundesinnenministerium 263.766 Asylbewerber und 250.071 Menschen aus der Ukraine als Kriegsflüchtlinge nach Deutschland gekommen und untergebracht worden – davon in Berlin 13.780 bzw. 13.113. Bedrängt durch die Bundesländer und Kommunen, verkündete Bundeskanzler Scholz kürzlich: „Wir müssen endlich im großen Stil abschieben.“ Fragen blieben: Wer ist „wir“ (er selbst trägt die politische Verantwortung für Deutschland) und wohin „abschieben“. Außerdem gibt es das „Rückführungspaket“ seiner Regierung. Danach dürfte sich die

bitte blättern Sie um!

Der Heimatkalender Erkner



Heimatkalender
2024

Bilder aus dem alten Erkner

mit Woltersdorf



Erhältlich in Fürstenwalde

• Hauke-Verlag,
Alte Langewahler
Chaussee 44

• Musik & Buch Wolff,
Eisenbahnstraße 140

Erkner

• Buchhandlung Wolff,
Friedrichstraße 56-57

11,90 €

Nur solange der
Vorrat reicht.

weiter von der vorigen Seite

Zahl der vorgesehenen Abschiebungen von 12.000 auf lediglich 12.600 pro Jahr (also um 5%) erhöhen. Nach Angaben der Berliner Sozialsenatorin Cansel Kiziltepe (SPD) leben zurzeit etwa 180.000 Geflüchtete in Berlin, von denen nur 2.000 (= 1,1%!!) abgeschoben werden könnten. Ob eine solche Verfahrensweise die weitere geopolitische Destabilisierung Deutschlands/Europas verhindert, ist kaum vorstellbar. Außerdem sollten politische Entscheidungen nach Ergebnissen und nicht nach Absichten bewertet werden! Nach einer aktuellen Umfrage trauen 58 % der Befragten keiner Partei einen Erfolg in der Migrationspolitik zu. Nach dem neuesten Gipfel (Bundeskanzler und Länderchefs) zur Migrationsproblematik soll nun in einem Ausland über das Bleiberecht von bereits in Deutschland lebenden Asylsuchenden in deren Gegenwart (!) entschieden werden. Das verstößt sicherlich gegen EU-Recht. Großbritannien hatte Ruanda (Afrika) für eine solche Verfahrensweise gewonnen. Das sog. „Ruanda-Modell“ basiert auf dem Versuch Großbritanniens, irregulär eingereiste Asylbewerber festzusetzen und nach Ruanda zur Entscheidungsfindung auszufliegen.

Weltweit sind mehr als 100 Millionen Menschen auf der Flucht. Warum fliehen sie aus ihrem Land und ihrem Kulturkreis? Die Erklärung ist einfach:

- Im eigenen Land ist ihre wirtschaftliche und physische Existenz bedroht durch Überschwemmung des Marktes mit billigen Westprodukten bzw. durch (Rohstoff-)Kriege zwischen den Ländern, Stämmen und Oppositionellen, die gern von den westlichen Staaten unterstützt werden

- Im eigenen Land haben sie keine Entwicklungsmöglichkeiten/keine Zukunft
- Von ihrer neuen Heimat erwarten sie Versorgung und Entwicklungschancen. Darum werden sie das Land auswählen, das sie am besten für geeignet halten

Als solches Land fungiert zurzeit Deutschland. Frau Merkel hat 2015 die uneingeschränkte Willkommenskultur ausgelöst – „Wir schaffen das!“ Warnende Stimmen, wie „Deutschland schafft sich ab“ oder „Deutschland ist nicht das Sozialamt der Welt“ wurden ignoriert oder als rechtsextrem verteuelt. Als analytisch denkende Naturwissenschaftlerin musste ihr doch klar sein, dass das zu einem „Fass ohne Boden“ wird, und dass auch Extremisten unter den Willkommenden sind, die sich durch die fremde Kultur/Religion provoziert fühlen. Noch nie gab es so viele Gewalttaten und organisierte Kriminalität in Deutschland wie in den letzten Jahren. Wer kann und jung genug ist, verlässt Deutschland – etwa eine Viertel Million pro Jahr. Natürlich trägt auch die gegenwärtige Wirtschaftspolitik dazu bei.

In Berlin kommen laut Sozialsenatorin Cansel Kiziltepe pro Woche 200 Menschen an. Sie erklärt: „Migration ist eine Chance. Wir brauchen Fachkräfte, deswegen brauchen wir diese Menschen.“ Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Kai Wegner (CDU), gab als Gesamtkosten für die Unterbringung und Versorgung der Geflüchteten in Berlin eine Milliarde Euro pro Jahr an. Das EU-Projekt mit den offenen Grenzen funktioniert also offensichtlich so nicht. Daran werden auch noch weitere Migrationspakete nichts ändern. Solange die EU-Staaten nicht ihre Souveränität

zurückhalten und selbst entscheiden können, wen sie in ihr Land lassen, wird die Unterwanderung verheerende Züge annehmen. Wirkliche Fachkräfte, die aufgrund vernachlässigter Schul- und Ausbildung im eigenen Land fehlen, werden wegen der Rundum-Bedingungen nicht nach Deutschland kommen. Deutschland ist zurzeit kein attraktives Land – leider!

Heftige Kritik und Zweifel (Machbarkeit!) an den Abschiebeplänen der Bundesregierung äußerte der Chef der Deutschen Polizeigewerkschaft, Rainer Wendt. Er nannte folgende Fakten:

- Täglich kommen bis zu 3.000 Geflüchtete nach Deutschland

- In Deutschland leben zurzeit ca. 300.000 irreguläre Migranten mit Duldung, aber oft auch nur deshalb, weil sie keine Papiere haben – sie sind also ohne Papiere eingereist!

- Weitere 50.000 Migranten könnten sofort ausgewiesen werden, aber sie sind schwer zu finden bzw. untergetaucht und werden mit Haftbefehl gesucht.

Herr Wendt resümiert: „An jedem Tag wird unser Land mehr geschädigt, unsere Sozialsysteme werden kollabieren, und die Gesellschaft wird weiter gespalten“.

P.S. Vor vielen Jahren sagte mir ein Ökonom zur zukünftigen Situation in der Welt folgendes. Wenn die Verteilung von Armut und Reichtum so weitergeht, dann werden die Armeen der reichen Länder an ihren Ländergrenzen den Ansturm der armen Menschen abwehren müssen, sonst können die reichen Länder nicht überleben. Weise Voraussicht?

Dr. H.-J. Graubaum

Patientin benötigt Hilfe

Hiermit möchte ich, als schwerkranke, pflegebedürftige Krebspatientin, die ständig unter chronischen Dauerschmerzen auf einer Skala von 7 – 10 leidet, um Hilfe bitten. Zur bisherigen Schmerztherapie zählte unter anderem Fentanyl-Nasenspray. Die Kostenübernahme für dieses Medikament wird von der Krankenkasse seit März 2023 abgelehnt. Das bedeutet für mich, dass ich dieses Nasenspray alleine zahlen muss. Da ich Rentnerin bin, war ich gezwungen, dafür einen Kredit aufzunehmen. Das bedeutet, für 32 Sprühstöße im Monat (4 Sprays à 8 Sprühstöße) 360 Euro. Kauft man das Spray einzeln, so kostet es sogar 88,16 Euro. Dieses Geld muss ich zusätzlich zu meinen anderen Medikamenten aufbringen. Seit Oktober 2019 wurde mir dieses Spray verschrieben. Seit April 2023 übernimmt die Krankenkasse diese Kosten dafür nicht mehr, weil ein Antrag auf Dauerverordnung gestellt wurde. Bis jetzt muss ich für die Kosten alleine aufkommen, und es ist kein Ende in Sicht. Die Schmerzen sind unerträglich, andere Medikamente wirken dagegen kaum. Es ist keinem Menschen zu wünschen, mit solch heftigen Schmerzen leben zu müssen. Die Krankenkasse weigert sich

leider, die Kosten dafür zu tragen. Der Widerspruch wurde abgelehnt, so dass ich nun auch noch zur Klage gezwungen bin. Aus diesem Grund möchte ich dieses Gebaren öffentlich machen. Ich habe einen solch großen Leidensdruck und fühle mich allein gelassen. Ich empfinde dies als unterlassene Hilfeleistung. Der Schmerzarzt vom Krankenhaus sowie die ambulanten und behandelnden Ärzte befürworten die Gabe mit diesem Nasenspray zu 100 Prozent und verstehen die Reaktion von der Krankenkasse überhaupt nicht.

Roswitha Gerlach

Unsere gierigen Wohltäter

Sehr geehrter Herr Hauke, in meiner vorigen Zuschrift hatte ich vom bevorstehenden Horror der „C40-Städte“ (wie Berlin, München und Hamburg) voller Besitz- und vor allem rechtloser „Bürger“ berichtet. Ein aufschlussreiches Detail habe ich dabei unterschlagen: Die C40-Sekte wird finanziert von – was meinen Sie wohl? Es ist der US-Milliardär Michael Bloomberg (88 Milliarden US-Dollar, 2022). Seine Karrierestufen kommen einem irgendwie bekannt vor. Studium an der Johns-Hopkins-University (siehe „Corona“) und in Harvard (Lauterbach!), danach Wallstreet-Banker (Salomon Brothers, heute Morgan Stanley), Gründer von Bloomberg LP, einer Servicefirma für Börsenspekulanten. Nicht fehlen darf natürlich die Medienmacht: Angefangen von der Nachrichtenagentur Bloomberg Business News über Bloomberg TV und Bloomberg Radio reicht sie bis zum Wochenmagazin Bloomberg Businessweek.

Wikipedia weiß: „Eine Untersuchung aus dem Jahr 2021, in welcher der CO₂-Fußabdruck von 20 bekannten Milliardärinnen und Milliardären abgeschätzt wurde, kommt zum Schluss, dass im Jahr 2018 durch das Konsumverhalten Bloombergs [...] 1.781,5 Tonnen CO₂ freigesetzt worden sind.“ Damit verursache er so viel CO₂ wie mehrere Hundert durchschnittliche Menschen. Einer seiner Investitionsschwerpunkte ist der Immobiliensektor, während die C40-Insassen bevorzugt ohne Immobilieneigentum in engen Mietwohnungen vegetieren und die horrenden Mieten (bevorzugt an ihn oder andere Milliardäre) zahlen sollen. Und natürlich investiert Bloomberg auch in „grüne Energie“, die in seinen C40-Städten dann verpflichtend sein soll, was ihn noch viel reicher machen wird. Wie Sie sehen, ein wirklich prädestinierter Fürsprecher des „Klimaschutzes“. Das von Habeck zu extremen Preisen neuerdings bevorzugt aus den USA, der Heimat von Bloomberg und BlackRock, importierte Flüssiggas (LNG) verursacht übrigens um bis zu 274% höhere Treibhausgasemissionen als Kohle (!), heißt es in einer aktuellen US-Studie. Russisches Pipeline-Erdgas ist hingegen deutlich sauberer als Kohle. Umwelt und Klima waren den Grünen schon immer egal, es geht um Klientelpolitik für Milliardäre,

sonst nichts.

Nach einer Untersuchung von ProRe-publica zahlt Bloomberg so gut wie keine Steuern. Seine Gemeinnützigkeit hat also klare Grenzen – wie die der meisten US-Milliardäre überhaupt, die nach der gleichen Untersuchung durchschnittlich nur 3,4 % (drei Komma vier Prozent!) Einkommenssteuer zahlen. Wie hoch ist Ihr persönlicher Steuersatz? Aber es geht noch viel besser. Jeff Bezos (Amazon), zweitreichster Mann der Welt, zahlte 2007 und 2011 gar keine Steuern, genau wie Elon Musk (Tesla) 2018 komplett steuerfrei blieb. Auch ein anderer Wohltäter der Menschheit, George Soros, der mit seiner Open Society Foundation u.a. mehrere Umstürze in der Ukraine finanzierte, die dann 2014 endlich in Chaos und Bürgerkrieg abrutschte und damit Unternehmen wie BlackRock, dessen Investor er und die meisten Milliardäre wiederum sind, und die Rüstungskonzerne, die fast alle BlackRock gehören, steinreich machte, blieb weitgehend verschont. Ein weiterer Menschenfreund und Multimilliardär, Warren Buffet, zahlte zwischen 2014 und 2018 stolze 0,1% Einkommenssteuer. Das Gemeinwohl liegt den Milliardären offensichtlich sehr am Herzen. Denn Wohltätigkeit rechnet sich für sie ganz ungemein. Wer sich immer noch erzählen lässt, sie wären selbstlose Menschenfreunde, dem ist wirklich nicht mehr zu helfen.

Während Wohltäter wie William Henry („Bill“) Gates die Telefonnummern der europäischen Regierungschefs und natürlich Frau von der Leyens haben und davon auch reichlich Gebrauch machen, um ihre Geschäfte zu fördern, teilte die EU-Kommission der Berliner Zeitung auf Anfrage mit: Das von uns gewählte „EU-Parlament hat kein Mitspracherecht, es sind die Mitgliedstaaten, also die Regierungen, die [...] entscheiden.“ Und natürlich die Milliardäre, die deren Telefonnummern haben. Wem dienen „unsere“ Politiker? Wem dient z.B. Boris Pistorius, ein zum Verteidigungsminister ernannter Provinzpolitiker aus Niedersachsen, wenn er wörtlich erklärt: „Wir müssen kriegstüchtig werden.“? Wem nützt das wohl mehr – uns normalen Bürgern, die wie 1914 und 1939 mit Hurra in den eigenen Untergang marschieren sollen, oder den Rüstungsunternehmen im Portfolio von BlackRock?

Unter der grünen Drei-Parteien-Koalition aus SPD, FDP und Grünen, unterstützt von CDU/CSU und vormaligen Linken, sind die Insolvenzen um 44% und die Obdachlosigkeit um 58% gestiegen. Deutschland ist das wirtschaftliche Schlusslicht in Europa. Zugleich möchte die EU-Kommission Beitritts-gespräche mit der Ukraine aufnehmen, um die Geschäfte von BlackRock abzusichern. BlackRock wurde vom Regime in Kiew bereits im vergangenen Jahr federführend mit Privatisierung und Wiederaufbau beauftragt. Das lohnt sich natürlich nur, wenn auch reichlich Geld fließt. Unser Geld. Denn Kiew ist pleite und Deutschland finanziert die EU. Ob die – sonst sehr ausführliche – Berichterstattung zum „Mauerfall“ 1989 dieses Mal wohl deshalb so dürrig ausgefallen ist? Sie fand nur noch in der Lokalpresse oder ganz am Rande statt. Ist Ihnen das auch aufgefallen? Vielleicht möchte man in der heutigen Situation nicht daran erinnern, dass Revolutionen in Deutschland durchaus erfolgreich sein können.

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Zwischen dem 30. November und 12. Dezember soll in Dubai die COP28 - „Weltklimakonferenz“ 2023 mit rund 70.000 (!) Diplomaten, Lobbyisten und Wissenschaftlern stattfinden. Das wäre die größte Klimakonferenz aller Zeiten. Um die dabei entstehenden Emissionen auszugleichen (Ölexporteur Dubai ist voll klimatisiert und fast alle werden mit dem Flugzeug, viele davon im Privatjet anreisen), muss der deutsche Michel in seiner C40-Stadt ganz schön lange Lastenrad fahren. Das C40-Pro-Kopf-Budget („1.500 km Fliegen alle 3 Jahre“) wäre damit auf Jahrzehnte aufgebraucht. Wenigstens Greta Thunberg dürfte diesmal nicht dabei sein und also CO₂ sparen. Sie ist in Ungnade gefallen, weil sie anlässlich des aktuellen Nahost-Konfliktes die militärische Tötung von mittlerweile weit über 11.000 Zivilisten kritisiert hat, darunter über 5.000 Kinder (UNO), in einem (!) Monat also mehr als in zwei Jahren Ukraine-Krieg (9.900 Zivilisten, darunter 560 Kinder)! Das seien „antisemitische“ Äußerungen. Das ist zwar gleich mehrfach falsch, klingt aber so bedrohlich, dass sich inzwischen sämtliche Karrieristen der „Klimabewegung“, natürlich auch Millionärserbin Luisa Neubauer (die einen ähnlichen CO₂-Fußabdruck wie Michael Bloomberg haben dürfte), eilig von ihrer einstigen Säulenheiligen distanziert haben.

Und weil der Begriff „Antisemitismus“ momentan in unglaublicher Weise gegen alles und jeden missbraucht wird, der nicht 1:1 den Text von Politik und Staatsmedien nachplappert, was übrigens eine grobe Verharmlosung der NS-Verbrechen und Verhöhnung der damaligen Opfer darstellt, die nur den wirklichen Antisemiten hilft, möchte ich mit einer diesbezüglichen Anregung schließen: Wenn Sie eine Person oder Gruppe bzw. deren Handlungen ausschließlich deswegen ablehnen, weil es sich um Juden handelt, so ist das klar antisemitisch. Würden Sie sie aber genauso verurteilen, wenn es z.B. Hindus wären, die so handeln, dann ist das eindeutig NICHT antisemitisch. Machen Sie den Test! Würden Sie es unterstützen, wenn Hindus 5.000 arabische Kinder töteten? Nein? Warum sollten Sie es dann akzeptabel finden, wenn andere es tun? Es ist im Grunde ganz einfach, machen Sie den Hindu-Test! Lassen Sie sich nicht mit unverschämten und haltlosen „Antisemitismus“-Vorwürfen einschüchtern!

Millionen von Israelis sehen das übrigens auch so, rund zwei Drittel wünschen sich aktuell eine andere Regierung und verurteilen deren Vorgehen in Gaza. Israelische Antisemiten? Auch im Gaza-Streifen waren schon im August 2023 über 70% der Menschen gegen die Hamas. Alles Terroristen? Deshalb sollten wir – anders als die deutsche Bundesregierung, die damit weltweit isoliert ist – fest an der Seite der unschuldigen Opfer BEIDER Seiten stehen und ein sofortiges Ende des Krieges fordern, statt eine Seite anzufeuern. Krieg ist kein Fußballspiel, Frau Baerbock, Herr Scholz! Man kann eigene Verbrechen nicht sühnen, indem man den einstigen Opfern bei neuen Verbrechen gegen Dritte hilft, weil man damit nicht unschuldig, sondern doppelt schuldig wird. Leider muss man an solche Binsenweisheiten heute wieder erinnern.

Bleiben Sie bei Verstand,

Dr. H. Demanowski

Faschingszeit

Helau, Helau, Helau,
Die Ampel-Regierung ist Geschichte,
Helau, Helau, Helau,
„Wir schaffen das“ ist Geschichte,
Helau, Helau, Helau,
die Grenzen sind dicht,
Helau, Helau, Helau,
die wilde Migration ist zu Ende,
Helau, Helau, Helau,
Abschiebung von Unberechtigten läuft
auf Hochtouren,
Helau, Helau, Helau,
Anti-Israel-Demos sind verboten,
Helau, Helau, Helau,
Burkas, Kopftücher, DITIP-Mullahs
sind verboten,
Helau, Helau, Helau,
Russland und Ukraine haben Frieden
gemacht,
Helau, Helau, Helau,
wir haben wieder Öl und Gas aus Russland,
Helau, Helau, Helau,
Fernsehen, Radio und Zeitungen lügen
nicht mehr,
Helau, Helau, Helau,
Klimawandel, Heizungsgesetz und
CO₂-Steuer sind verdampft,
Helau, Helau, Helau,
Tesla-Grünheide ist abgerissen,
Helau, Helau, Helau,
auf dem Tesla-Gelände wächst Wald,
Helau, Helau, Helau,
Peter Förster springt wütend zu Haus im
Dreieck,
Helau, Helau, Helau,
Grünheide lacht Peter Förster aus,
Helau, Helau, Helau,
der Wohnungsbau boomt und Mieten
fallen drastisch,
Helau, Helau, Helau,
Arme und Obdachlose erhalten großzügige
Unterstützung,
Helau, Helau, Helau,
Schulen sind endlich in gutem Zustand,
Helau, Helau, Helau,
viele Lehrer unterrichten in kleinen
Klassen,
Helau, Helau, Helau,
Politiker, Unternehmer und Freischaffende
zahlen in die Rentenversicherung,
Helau, Helau, Helau,
die Altersrente beträgt jetzt 100 Prozent,
Helau, Helau, Helau,
die neue Regierung legt einen Verfassungsentwurf
vor,
Helau, Helau, Helau,
die alten, bösen Steuergesetze sind abgeschafft,
Helau, Helau, Helau,
die neue Regierung macht erlösende, gerechte
Steuergesetze,
Helau, Helau, Helau,
die Wirtschaft boomt,
Helau, Helau, Helau,
die EU nervt nicht mehr,
Helau, Helau, Helau,
Deutschlands Bürger leben wieder im Wohlstand,
ein dreifaches Hoch und Helau.
Endlich sind wir wieder selbstbestimmt
und stolz zu Hause in unserer Heimat.
Helau, Helau, Helau!

Ihr Büttенredner
Dr. R. Heinemann

Der Klimawandel ist kein Schwindel!

Hallo Herr Hauke,

ich habe ja schon mehrmals bekannt, dass jeder mal was unkonzentriert dahinsagt oder sich vertippt. Keiner ist fehlerfrei, ich auch nicht.

Aber bei zwei Texten auf der Leserbriefseite in der aktuellen Ausgabe sehe ich kaum, dass es Tippfehler sind, sondern mit einer gewissen Unverfrorenheit werden Thesen aufgestellt, um zu beweisen, dass das mit dem Klimawandel angeblich ein großer Schwindel ist.

Nein, der menschengemachte Klimawandel ist vorhanden und ist ein Problem. Wobei nicht abzustreiten ist, die Kriege sind derzeit eine noch schlimmere Entwicklung, das ist durchaus wahr und zugleich angstmachend.

Aber wenn nun in einem Leserbrief festgestellt wird: „Fest steht, es war in Norddeutschland vor 10.000 Jahren fünf Grad wärmer als heute und hier, wie Prof. Lesch einst verkündete“, ist das kein Tippfehler, sondern Bullshit. Gerade Lesch versucht ja, in seinen Bildungssendungen klarzumachen: zwei Grad oder drei Grad weltweite Zunahme der Durchschnittstemperatur sind wirklich viel, denn der Temperaturunterschied zwischen Ende der letzten Eiszeit (10.000 bis 12.000 Jahre zurück) und heute beträgt nur (!) 5 Grad. Um es deutlich zuzusagen, auch wenn es sich eigentlich von selbst versteht: es war damals 5 Grad kälter!! Und Europa war in weiten Teilen eisbedeckt.

Und auch bei einer Wiedergabe einer Studie in einem anderen Leserbrief frage ich mich, was will der leserbriefschreibende Professor uns damit sagen? Er pikt sich willkürlich Zahlen raus und behauptet, die C40-Städte hätten sich verpflichtet, folgende Regeln verbindlich einzuhalten:

- 0 kg Fleischkonsum.
- 0 kg Milchprodukte.
- max. 3 neue Kleidungsstücke
- 0 private Fahrzeuge
- 1 Kurzstreckenflug alle 3 Jahre

Es geht um die Studie „Die Zukunft des städtischen Konsums in einer 1,5°C-Welt“, und da gibt es erstens in den Tabellen ab Seite 66 zwei (!) Spalten, die mit „Progressives Ziel“ einerseits und „Ehrgeiziges Ziel“ andererseits überschrieben sind (Bezugsjahr jeweils 2030). Die Nullen oder kleinen Werte stehen nur in der rechten Spalte, und es steht auch eindeutig im Text: „Für jede Intervention wurden zwei Zielwerte festgelegt. Das progressive Zielniveau basiert auf Untersuchungen, die den Schwellenwert der Ressourceneffizienz und des Verhaltensänderungspotenzials ermitteln, wie er durch die aktuelle Technologie und fortschreitende Veränderungen in den Verbraucherentscheidungen definiert wird.“

Das zweite, ‚ehrgeizigere‘ Zielniveau basiert auf einer Zukunftsvision einer ressourceneffizienten Produktion und weitreichenden Veränderungen bei den Verbraucherentscheidungen. Dieser Bericht befürwortet nicht die pauschale

Übernahme dieser ehrgeizigeren Ziele in C40-Städten; Sie werden vielmehr einbezogen, um eine Reihe von Bezugspunkten bereitzustellen, über die Städte und andere Akteure nachdenken können, wenn sie verschiedene Alternativen zur Emissionsreduzierung und langfristige städtische Visionen in Betracht ziehen“ (Ende des Zitats).

Also keineswegs Zwang zum verbindlichen Einhalten. Warum solche Angst-mache durch den Leserbriefschreiber? Ist ja schlimmer als Greenpeace, schreibe ich mal ungeschützt.

Dass in Großstädten das eigene Auto schon bei der Parkplatzsuche keinen Spaß macht, wird doch seit Jahren diskutiert. Aktuell findet sich sogar eine Mehrheit für ein Tempolimit auf Autobahnen. In den Niederlanden ist das Fahren mit 100 km/h im Übrigen durchaus entspannend.

Welche „Progressiven Ziele“ im Jahr 2030 wurden nun im genannten Bericht aufgeschrieben:

- 16 kg Fleischkonsum.
- 90 kg Milchprodukte.
- max. 3 neue Kleidungsstücke
- 190 private Fahrzeuge pro 1000 Personen
- 1 Kurzstreckenflug alle 2 Jahre

Es geht doch nicht ums befohlene Hungern, sondern um intelligente Lösungen mit vielleicht sogar mehr Lebensqualität. Da gibt es noch genug zu diskutieren. Gern auch auf einer ehrlicheren Faktenbasis. **Dr. Bernd Stiller**

Der „staatsferne“ RBB

In diesen, gelinde gesagt, unruhigen Zeiten sind alle Bürger auf umfassende und objektive Informationen angewiesen. Nicht jeder nutzt dafür Social-Media-Kanäle oder diverse Blogs im Internet, sondern gutgläubig den Öffentlich-Rechtlichen Rundfunk. Zumal sich deutsche Journalisten lt. der letzten Studie „Journalismus in Deutschland 2023: Aktuelle Befunde zu Situation und Wandel“ ein sehr positives Selbstbild bescheinigen. So sei die „neutrale Vermittlung verlässlicher Informationen“ der Kernpunkt ihres Wirkens. Warum nur kritisierte der zu Recht in diesen Tagen wieder gefeierte Lorient bereits 1979: „Das, was mich am Fernsehen stört, ist, dass mit dem Fernsehen Politik gemacht wird: Weil sehr viele Fernsehleute es nicht lassen können, ihre eigene, völlig unmaßgebliche politische Meinung über den Bildschirm verbreiten zu müssen.“ Und zum Selbstbild unserer derzeitigen Journalisten gehört natürlich, dass nur 0,8% der Befragten die Regierungspolitik unterstützen. Nach dieser Selbstbelobigung scheint jede Erhöhung der Rundfunkgebühren gerechtfertigt.

Nach diesen eher allgemeinen Ausführungen richte ich meinen Blick auf den „Hausender“ RBB, der sich ja durch die Aufdeckung und ziemlich schleppende Aufklärung der finanziellen Missstände (Stichwort: Patricia Schlesinger) zielgerichtet in die bundesweite Aufmerksamkeit gearbeitet hat. Über das TV-Programm möchte ich mich nicht dezidiert äußern, da ich wenig fernsehe. Wer Lust und Zeit verspürt, kann gern analysieren, wie viele Neuproduktionen des RBB im letzten Jahr angeboten wurden. Nicht zählen sollte man dagegen die gefühlt unendlichen Wiederholungen von

bitte blättern Sie um!

Der Amtseid

„Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

(Der Wortlaut des Amtseides des Bundespräsidenten, des Bundeskanzlers und jedes Bundesministers. Der Eid kann auch ohne religiöse Formel gesprochen werden.)

weiter von der vorigen Seite

Krimis und Musiksendungen; dies wäre eine Fleißaufgabe.

Seit dem 1. September diesen Jahres steht mit Ulrike Demmer eine neue Intendantin an der Spitze des RBB: Was weitgehend verschwiegen wurde, sind die Umstände ihrer Wahl. Von den ursprünglich fünf Kandidaten und Kandidatinnen zog überraschend eine/r nach dem anderen die Kandidatur auf diesen Posten – waren 220.000 Euro Grundgehalt im Jahr zu wenig? – zurück, so dass Frau Demmer dann im vierten Wahlgang als alleinige Kandidatin gewählt wurde. So weit, so bekannt. Im Nachgang wurde auf Druck der Mitarbeitervertretungen ein Gutachten über die Rechtmäßigkeit dieser Wahl in Auftrag gegeben. Laut diesem Gutachten war die Wahl nicht rechtmäßig! Kernpunkt im Gutachten: „Die Verantwortung für diese Fehler sieht das Gutachten beim Vorsitzenden der Findungskommission, einer sechsköpfigen Gruppe, die dem Rundfunkrat eine Auswahl der besten Kandidaten und Kandidatinnen präsentieren sollte. Geleitet wurde die Findungskommission von Oliver Bürgel, der seit diesem Jahr auch den Vorsitz des Rundfunkrats innehat... Die Vorsitzenden von Rundfunkrat und Verwaltungsrat, Oliver Bürgel und Benjamin Ehlers, seien „zwingend abzuverufen und durch fachlich kompetente und im Öffentlichen Medienrecht ausgewiesene Experten zu ersetzen“. Zudem sollte die Zusammensetzung des Verwaltungsrats kritisch überprüft werden.“ In meinem Verständnis: Es wird weiter gemauschelt beim RBB. Und auch im Sprücheklopfen der Intendanz gibt es eine nahtlose Fortsetzung von Frau Schlesinger. So rönt Frau Demmer: „Der rbb ist staatsfern und berichtet unabhängig. Das wird auch mit mir als Intendantin so bleiben. Es hat in der Geschichte der ARD schon einige Journalisten als Intendanten gegeben. Mit mir kommt jetzt eine gestandene Journalistin dazu. Ohne kritischen und unabhängigen Journalismus gibt es keine Demokratie.“

Richtig sind wohl nur zwei Sätze: Wer fünf Jahre stellvertretende Regierungssprecherin (2016 - 2021) war, gilt als gestandene Journalistin („staatsfern“) und kritischer Journalismus ist unzweifelhaft eine Säule der Demokratie.

Wie steht es mit dem kritischen und staatsfernen Journalismus beim RBB, insbesondere bei der Nachrichtensendung „Brandenburg aktuell“ aus? Ich erinnere mich noch gut daran, wie Anfang Mai 2023 mit höchster moralischer Empörung tagelang über „rechte“ Brandenburger Jugendliche berichtet wurde, welche – so die „unabhängige“ Darstellung der RBB-Moderatoren – durch Bedrohung eine Kreuzberger Schülergruppe samt Lehrer zur überstürzten Abreise aus dem KiEZ Frauensee gedrängt hätten.

Obwohl die Polizei bat, die Überprüfung abzuwarten – alle Personalien sowohl der Schüler als auch der feiernden Brandenburger Jugendlichen waren sicher schnell zur Hand – galt für „Brandenburg aktuell“ nicht die Unschuldsvermutung, sondern – gemeinsam mit dem „Landesvater“ Woidke – wurde verbal mit allen Mitteln die moralische Keule ausgepackt. Im Juli 2023 hatte ich mal privat nachgefragt; es gab auch nach über zwei Monaten keine Erkenntnisse. Mittlerweile hat die Cottbusser Polizei die Ermittlungen eingestellt. Entschul-

digung von „Landesvater“ und RBB-Journalisten? Fehlannonce. Bei Frau Jury beschleicht mich ohnehin immer der Verdacht, dass sie als ausgebildete DDR-Journalistin manchmal glaubt, die „Aktuelle Kamera“ zu moderieren. Die Einigkeit zwischen „Staatsräson“ – Kampf gegen „rechts“ – und „unabhängigem“ Journalismus wurde demonstriert in der Berichterstattung über die „rechte“ Schule in Burg und den zwei heldenhaften Junglehrern mit Haltung, über deren Leistungen als Fachpädagogen der RBB keine Informationen bieten konnte.

Unwichtig, wenn Haltung zählt. Ausgesprochen peinlich finde ich die sog. Interviews innerhalb von „Brandenburg aktuell“. Bevorzugt eingeladen werden Vertreter von anti-rassistischen, integrationsfördernden und sonstigen woken Vereinen und Verbänden. Allerdings; wenn es um Fakten geht – „Die Zahl der Taten mit deutschen Opfern und tatverdächtigen Zuwanderern liegt bei 47.923. Das sind satte 18 Prozent mehr als im Jahr zuvor. Demgegenüber gibt es 12.061 Zuwanderer als Opfer von Gewalt mit deutschem Tatverdächtigen. Es gab 38 deutsche Opfer von Mord bzw. Totschlag mit einem oder mehreren Zuwanderern als Täter. 220-mal hat ein Deutscher einen versuchten Mord oder Totschlag durch einen Zuwanderer überlebt. Umgekehrt wurden laut BKA „89 Zuwanderer Opfer von Taten, an denen mindestens ein Deutscher beteiligt war. Davon wurden fünf Personen Opfer einer vollendeten Tat.“ (Quelle: „Kriminalität im Kontext der Zuwanderung“) –, dann bleiben migrationskritische Personen selbstredend außerhalb der Fernsehstudios.

„Höhepunkte“ sind sog. Interviews mit Vertretern der Landesregierung. Streicheleinheiten seitens der „staatsfernen“ Journalisten. Nur so kommt man später zu gut dotierten Staatsposten; siehe Demmer oder ihren früheren Chef, der Botschafter in Israel wurde. Dass es auch anders geht, kann man in den Spätnachrichten des ORF erleben – dort werden Politiker bis zu 10 min „gegrillt“.

Fazit: Der RBB muss nicht nur weiter seine finanzielle Miswirtschaft aufarbeiten, sondern auch zu journalistischen Grundsätzen zurückfinden; wie sie in jedem Lehrbuch stehen. Aber vermutlich wird sich der RBB mit Blick auf die Landtagswahlen 2024 weiter als inoffizielles Sprachrohr der Landesregierung empfehlen.

Dr. Klaus Dittrich

Der Prozess gegen Dr. Bianca Witzschel

– Bericht eines Prozessbeobachters –

Frau Dr. Witzschel wurde am 28.02.2023 verhaftet. Gründe: Ausstellung von Maskenbefreiungen und Impfbefreiungen in der Zeit der Willkürmaßnahmen der Corona-Politik.

Die erste Hauptverhandlung fand am 14.11.23 um 9.00 Uhr vor dem Landgericht in Dresden statt. Frau Dr. Witzschel stehen drei Anwälte zur Seite.

Gedächtnisprotokoll eines Unterstützers dieser aufrechten Ärztin: Der Gerichtsort wurde kurzfristig dreimalig verlegt; das Spiel mit den Nerven hatte aber schon früher begonnen. Um 9.20 Uhr war ich vor dem Verhandlungsort, der Justizvollzugsanstalt Dresden; hier war in einem Nebengebäude das Gericht untergebracht, und in diesem fand die Verhandlung statt.

Eine Warteschlange von ca. 20 Personen staute sich vor dem Einlass der JVA.

Meine Frage an die Wartenden, ob sie denn alle zum Verfahren der Frau Dr. Witzschel wollen? „Na, was meinst du denn, wo wir hinwollen?“ – natürlich im sächsischen Slang.

Durch den Einlass kamen jeweils nur zwei Personen, die einer sehr intensiven Personenkontrolle unterzogen wurden. In der nachfolgenden Pause erzählte mir eine Unterstützerin, dass bei der Kontrolle selbst die Brust von ihr angehoben wurde.

Der Gerichtssaal war mit ca. 45 Unterstützern besetzt. Eine 2,70 m hohe Glas-scheibe trennte uns vom Teil des Rechtssystems. Das Rechtssystem bestand aus acht Richtern, einschließlich zwei sehr jungen Schöffen und zwei Staatsanwälten. Die Verhandlung hatte bei meinem Eintreten bereits begonnen.

Die beiden Staatsanwälte verlasen gerade die Anklagepunkte gegen Frau Dr. Witzschel. An diesem ersten Verhandlungstag waren die Masken- und Impfbefreiungen bis ins kleinste Detail Gegenstand der Anklage. Diese Prozedur nahm demzufolge einen großen zeitlichen Rahmen ein. Die Schlussbemerkung der Staatsanwälte bestand in der Feststellung, das bei Vorliegen dieser schwerwiegenden Straftaten ein Strafmaß von vier Jahren beantragt wird; sofern Fr. Dr. Witzschel jedoch ein volles Schuldeingeständnis erklären würde, wurden drei Jahre Haft beantragt werden.

Dieser Mensch soll zerstört werden, so wie es einst die berüchtigten Mielke-Befehle in der SBZ/DDR bereits für politische Gegner des Systems vorsahen. So auch für diese aufrechte Ärztin, die sich nur nach dem hippokratischen Eid ihres Berufsstandes gerichtet hatte – Leben zu retten war ihre Aufgabe.

Nach den Ausführungen der Staatsanwälte wurde Frau Dr. Witzschel aufgefordert, Stellung zu diesen Anklagepunkten zu beziehen.

Der für sie tätige Anwalt kam ihr jedoch mit fester und resoluter Stimme zuvor.

Er stellte zwei Anträge, deren Inhalt schon die Linie dieses Verfahrens aufzeigten. Zum ersten: Der eine Rechtsanwalt verwaltet die gesamten Prozessakten digital. Der notwendige Zugriff des Internets wurde ihm nicht erlaubt, und er müsste die gesamten Prozessunterlagen analog aufbereiten – eine nicht nachvollziehbare Maßnahme.

Zum zweiten: aufgrund eines Anwaltswechsels und der Erweiterung der Anklagepunkte hatte das Anwaltskollegium nicht die erforderliche Zeit zum Einlesen in das Verfahren. Beide Anträge wurden von der Staatsanwaltschaft als unbegründet abgelehnt!

Immer wieder suchten die zahlreichen Unterstützer den Blickkontakt zu Frau Dr. Witzschel und ab und zu konnte sie zurücklächeln.

Eine fast einstündige Pause schloss sich nun diesen Ausführungen an. Nach dieser Pause hatte ich trotz der neuerlichen intensiven „Filzung“ nach Betreten des Gebäudes die Möglichkeit, eine weiße Rose in den Saal zu schmuggeln.

Die weiße Rose – Sinnbild des Widerstandes der Geschwister Scholl. Frau Dr. Witzschel stand von ihrem Platz auf, blickte zur Glaswand, und ich winkte mit der Rose und sie winkte zurück. Jetzt sah ich Frau Dr. Bianca Witzschel zum ersten in voller Größe: sie ist eine

Frau mit einer Körpergröße von 1,60 m und 66 Jahre alt.

Dieser Frau wurden bei bereits durchgeführten Haftprüfungsterminen Hand- und Fußfesseln angelegt – es bestehe aufgrund ihrer „Taten“ akute Fluchtgefahr, so der Vorsitzende Richter. Die Verhandlung werde am 29.11.23 fortgeführt, so der Richter.

Dieser zierlichen Frau wurden von drei Polizisten Handfesseln angelegt, und eine weitere Polizistin schloss diese Handfesseln dann zu – welche eine Demütigung für einen Menschen, der schon zu früher Zeit dieser Corona-Willkür zahlreichen Menschen die letzte Hoffnung war. Über die krankmachende Wirkung von Masken und Impfungen wissen heute alle Bescheid, die es wissen wollen.

Der Saal wurde durch mehrere Polizisten geräumt, ich gehörte zu den letzten. Da kam in Begleitung von vier Polizisten ein dicker Zivilist wutschnaubend auf mich zugestürzt, und schrie, dass ich ab sofort Hausverbot aufgrund meiner weißen Rose hätte. Das Sinnbild und die Vermittlung des Inhaltes waren es mir wert, der Angeklagten meine Solidarität zu zeigen.

Sowohl in der Pause, als auch in der Warteschlange gab es Unterstützungsworte für die Angeklagte. Ich war beeindruckt, wie viele Vernetzungen zur Unterstützung von Dr. Witzschel im Land existieren. Es waren Menschen angereist aus Berlin, Potsdam, sogar aus Hamburg und natürlich Sachsen.

Aber selbst die größte Anteilnahme für einen Menschen, der inhaftiert ist, dem offenen und freien Himmel so fern, der der Willkür ausgesetzt ist, kann diese politische Haft nicht aufwiegen.

Wo und wann werden die zahlreichen Vergehen der Regierungs-Politiker gegen ein ganzes Volk angeklagt? Wir, das Volk, sollten niemals vergessen!

Das war das Ende der ersten Verhandlung, weitere 39 Verhandlungstermine bis Ende 2024 stehen bereits fest – dies erfolgt im demokratischen Rechtsstaat Bundesrepublik!

Wolfgang Graetz

Investigativ!

Sehr geehrter Herr Hauke, Ihr Artikel zur Manipulation der Inflationsrate ist wahrlich investigativ! Diese Betrügereien laufen seit Jahresbeginn, und die ganzen deutschen Medien halten still. Die ganzen deutschen Medien? Nein, es gibt ja die drei Zeitungen eines kleinen Verlages im tapferen Osten.

Es sind nicht nur die gefälschten Zahlen, die den Zustand unseres Landes zeigen, es sind auch die gleichgeschalteten Medien. Ich kann diese ganzen Nachrichten von ARD und ZDF nicht mehr hören! Das ist wie früher die „Aktuelle Kamera“. Mit dem wirklichen Leben der Menschen hat diese Propaganda nichts zu tun. Es war schon zu Ost-Zeiten so, dass wir über Fernsehen und Zeitungen agitiert statt informiert wurden. Aber es gab damals wenigstens das Westfernsehen. Wie schnell alles wieder ist wie früher!

Ich kann mich nur beim Hauke-Verlag informieren, wenn ich es genau wissen will. Ihre Arbeit ist für die Region so wertvoll wie früher das Westfernsehen für den Osten. Sie sind für viele Menschen der letzte Lichtblick. Deswegen war auch die Parkbühne Fürstenwalde bei Ihrem Vortrag so voll.

Bertram Ehlers

Die wirklichkeitsferne Wahrheit der „offiziellen Mitteilungen“



Von Michael Hauke

In der vergangenen Ausgabe hatte ich über meine Recherchen berichtet, wie das Statistische Bundesamt die Inflationsrate so manipuliert hat, dass sie einstellig bleibt. Die Gewichtung des Bereichs „Wohnen/Energie“ wurde im Warenkorb zum Jahreswechsel von 32,5% auf 25,9% herabgesetzt. So wurde die Inflationsrate deutlich nach unten gezogen oder besser gesagt: nach unten gelogen (vgl. Ausgabe 23/2023 vom 08.11.2023: „Wie der Staat die Inflation weiter befeuert und das Statistische Bundesamt sie kleinrechnen muss“). Die offizielle Teuerungsrate wurde dann mit 8,7% benannt.

Solche Betrügereien funktionieren nur, weil die vierte Gewalt nicht mehr funktioniert. Wie kann es sein, dass die Medien dem Statistischen Bundesamt eine solche Manipulation durchgehen lassen und diese gefälschten Zahlen unkritisch an die Bevölkerung weitergeben?

Die Mainstreammedien sind seit Beginn der Corona-Maßnahmen im Einklang mit der Politik damit ausgelastet, Kritiker der Regierungspolitik zu diskreditieren. Sie haben sich festgelegt – und können nicht mehr so leicht die Seiten wechseln.

Ich habe jahrelang die offiziellen Corona-Zahlen recherchiert. Jeder Mainstream-Journalist war nur zwei, drei Klicks von der Wirklichkeit entfernt, und doch hat er die unaufhörlichen Lügen der Regierung von der Überlastung des Gesundheitswesens und der Intensivstationen so oft wiederholt, bis diese Lügen zur Wahrheit wurden – und die Wahrheit zur Lüge. In Wirklichkeit gab es während der ersten beiden „Pandemie“-Jahre ein Allzeittief bei der Belegung der Krankenhausbetten im Allgemeinen und der Intensivbetten im Besonderen. Der daraus folgende Bettenabbau, der allein der Existenz einer Pandemie widerspricht, zog sich wie ein roter Faden durch die gesamte Corona-Zeit. Auch jeder andere Journalist hätte das ohne großen Aufwand herausfinden können.

Da alle dasselbe schrieben, war es unvorstellbar, dass es anders sein könnte. Und so mahnte mich der Deutsche Presserat für die Veröffentlichung der tatsächlichen Zahlen ab – in dem Glauben, dass diese Zahlen nicht stimmen könnten, wenn doch alle „Qualitätsmedien“ das Gegenteil schrieben. So schaffen die Medien eine Wahrheit, die mit der Wirklichkeit nichts zu tun hat. Am Ende musste der Presserat seine Abmahnung zwar zurücknehmen, aber das Ziel war klar: Einschüchterung eines Abweichlers, auch wenn er korrekt recherchiert.

Mehr und mehr stellte ich mir die Frage:

Welchen offiziellen Zahlen kann ich überhaupt noch trauen?

Denn nicht nur bei der „Überlastung des Gesundheitswesens“ wurde gelogen, dass sich die Balken bogen, auch bei den Todes- und Infektionszahlen waren die Medien der essentielle Part bei der Angst- und Panikmache. Mit der ritualisierten Aussage „an oder mit Corona“ versuchte vielleicht der ein oder andere sein journalistisches Gewissen zu beruhigen. Aber es konnte, ja es musste jeder Journalist wissen, wie die Corona-Toten gezählt wurden. Egal woran man verstarb, es reichte ein positiver Test und die Corona-Statistik wurde aufgebläht. Selbst ein Unfallopfer, dem bei der Einlieferung ins Krankenhaus noch rasch ein Test gezogen wurde, zählte dann als Corona-Toter – und die Medien zählten eifrig mit.

Es wollte keinem auffallen, dass am Ende des ersten Corona-Jahres nicht mehr Menschen gestorben waren als in den Jahren zuvor. Das Statistische Bundesamt konstatierte im März 2021: „Die Wochen mit unterdurchschnittlichen Sterberaten vor und nach der Übersterblichkeitsphase deuten allerdings darauf hin, dass auf den gesamten Jahresverlauf gesehen die bisherigen Entwicklungen des Jahres 2020 nicht zu einem Anstieg der Sterblichkeit führen werden.“ Außerdem stand in der Sonderauswertung über die Sterblichkeit 2020 zu lesen: „[...] jedoch wurden beispielsweise die Dimensionen der Grippewelle 2018 nicht erreicht.“

Man hat zehntausendfach Verstorbene zu Corona-Toten erklärt. „An oder mit“ war der Schlüssel dazu, es ging nur um eins: Viele mussten es sein! Als dann am Jahresende Bilanz gezogen wurde, hatten sich die Zehntausenden „Toten“ nicht auf die normale Sterblichkeit addiert (vgl. Ausgabe 07/2021 vom 24.03.2021: „Wo sind all die Corona-Toten geblieben?“)

Ähnlich wurden die Infektionszahlen in die Höhe getrieben. Wer einen positiven Test hatte, war „infiziert“, auch wenn er keinerlei Symptome hatte. Kerngesunde wurden zu Sterbenskranken umdefiniert. Der Erfinder der PCR, Kary Mullis, hatte es geahnt und vor dem Missbrauch seiner Methode gewarnt: „PCR darf nicht zur Diagnosestellung verwendet werden!“ Mullis hatte ihn für genetische Tests, z.B. Vaterschaftstests, entwickelt und dafür 1993 den Chemie-Nobelpreis erhalten. Kary Mullis mahnte außerdem: „Mit PCR kann man, wenn man es richtig anstellt, alles in jedermann nachweisen!“

Genau das machte den PCR-Test in der Corona-Zeit so attraktiv. Denn die tagtäglich vermeldeten Zahlen mussten groß sein, damit die Menschen genügend Angst hatten. Und sie hatten Angst – vor ihren eigenen Mitmenschen, vor ihren Nachbarn, aber auch vor ihren Kindern und Enkelkindern, „den Treibern der Pandemie“, den „Ratten“, wie ZDF-Mann Böhmermann die Kinder nannte, denen eh schon alles genommen wurde.

Diese und all die anderen unverantwortlichen Entgleisungen blieben bis heute ungesühnt, weil dieselben Medien, die die gefälschten Zahlen in Umlauf brachten und eine nie dagewesene Spaltung der Gesellschaft verursachten, nun jede Aufarbei-

tung verhindern.

Und es geht schamlos weiter. Musste in der „Pandemie“ möglichst jeder Tote an Corona verstorben sein, so darf nun niemand an der Impfung gestorben sein. Eine Übersterblichkeit gab es in der „Pandemie“ nicht. Erst nach Beginn der Impfkampagne starben mehr Menschen als üblich. Eine fatale Bilanz!

Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) hat den gesetzlichen Auftrag, Schäden durch Arzneimittel aufzudecken und so die Patienten zu schützen. Spätestens im Corona-Untersuchungsausschuss im Landtag Brandenburg wird deutlich, dass das bundeseigene Institut seine Mission etwas anders versteht, nämlich die Impfstoffhersteller und die Politik vor den Patienten zu schützen. Jeder Zusammenhang zwischen Impfung und Impfnebenwirkung wird ignoriert. Das Bundesgesundheitsministerium hat der Zeugin vom PEI, Brigitte Keller-Stanislowski, einen Maulkorb verpasst. Auf viele Fragen lautet ihre Antwort: „Dafür habe ich keine Aussagegenehmigung.“ Möchte die Zeugin ausnahmsweise doch antworten, weist Danny Eichelbaum, der Ausschussvorsitzende von der CDU, die befragte PEI-Abteilungsleiterin darauf hin, dass sie auf diese Frage nicht antworten müsse. Kritische Fragen stellen nur Abgeordnete der AfD-Fraktion; eine peinliche und zugleich beschämende Situation für die Abgeordneten der anderen Parteien, die an einer Aufklärung genauso wenig Interesse haben, wie die tief verstrickten Mainstreammedien. Einzige Ausnahme: Saskia Ludwig (CDU), die schon während der „Pandemie“ erkannte, dass die Corona-Erzählung nicht stimmig ist.

Die Zahlen des Paul-Ehrlich-Institutes zu den Nebenwirkungen der mRNA-Infektionen sind genauso falsch wie die Zahlen des RKI aus der Corona-Zeit.

Welchen Zahlen kann man denn überhaupt noch trauen? Probieren wir es beim nächsten zentralen Thema: Der Massmigration: Auch die Zahl der Einwanderer (offiziell: „Geflüchtete“) spiegelt nicht die Wirklichkeit wider. Hat das Statistische Bundesamt den Zuzug nach Deutschland im Jahr 2022 auf 2,67 Millionen Menschen beziffert, so muss die zuständige

Asyl-Behörde, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), 2023 eingestehen, dass ihre Zahlen mit der tatsächlichen Einwanderung nichts zu tun haben. Der Präsident der Bundesanstalt, Hans-Eckhard Sommer, schrieb an die zuständige Ministerin Nancy Faeser: „Unsere Zahlen geben den tatsächlichen Asylzugang nicht wieder.“ Die Länder hätten mittlerweile erhebliche Registrierungsrückstände. Aber nicht nur weil die Massenzuwanderung angeblich die Meldekapazitäten der Bundesländer überfordert, stimmen die staatlichen Zahlen nicht. Denn es zählt nur derjenige in die Statistik, der es über unsere ungeschützten Grenzen geschafft hat. Der Familiennachzug wird nicht dazugerechnet. Dafür muss man beim Auswärtigen Amt nachfragen. Ergebnis: Es sind in den ersten zehn Monaten 109.000 Visa für den Familiennachzug ausgestellt worden. Die Zahlen des BAMF, auf die sich die Qualitätsmedien beziehen, sind also künstlich niedriggehalten. Aber selbst dieses „Niedrig“ ist noch verdammt hoch.

All diese Zahlen, die die Politik der Gegenwart bestimmen, werden politisch sehr gebogen. Und es geht noch weiter: Selbst beim Wetterbericht ist Vorsicht geboten. Der vergangene Sommer wurde als „der heißeste seit 120.000 Jahren, also seit Beginn der Menschheitsgeschichte“ (EU-Klimawandeldienst Copernicus) verkauft. Dabei war es in ganz Mitteleuropa in diesem Sommer ungewöhnlich kühl und verregnet. Die von Lauterbach prognostizierten 20.000 Hitzetoten wurden jeden Tag unglaubwürdiger. Bevor aber deshalb jemand am „menschengemachten Klimawandel“ zweifeln könnte, holten Politik und Medien einfach den riesengroßen Hammer raus.

Angela Merkel sagte am 18. März 2020 in ihrer berühmten Corona-Fernsehansprache: „Glauben Sie keinen Gerüchten, sondern nur den offiziellen Mitteilungen!“ Nach jahrelanger intensiver Recherche komme ich zu dem Schluss, dass diese „offiziellen Mitteilungen“ keinen anderen Zweck haben, als eine künstliche Wahrheit zu schaffen, die mit der Wirklichkeit wenig zu tun hat. In dieser wirklichkeitsfernen Wahrheit sollen wir leben.

Bitte unterstützen Sie unabhängigen Journalismus

Wenn Sie zu Weihnachten etwas spenden möchten, denken Sie bitte an Ihren Verlag vor Ort

Ausgabe für Ausgabe bringen die Zeitungen des Hauke-Verlages gut recherchierte Artikel, die Sie in dieser Art leider nirgendwo anders finden. Darüber hinaus bieten wir den Menschen im Landkreis Oder-Spree mit unserem großen Leserforum die Möglichkeit, sich frei und unzensuriert zu äußern.

All das kostet immer mehr Geld.

Wenn Ihnen unsere Zeitungen wichtig und wertvoll sind, dann freuen wir uns über Ihre Zuwendung. Jeder Betrag hilft, eine unabhängige Stimme zu erhalten. Wenn Sie etwas für die Meinungs- und

Pressefreiheit tun möchten, unterstützen Sie bitte Ihren konzernfreien, unabhängigen Verlag vor Ort. Sie haben dazu zwei Möglichkeiten:

• **Per Überweisung** auf unser Konto bei der VR Bank Fürstenwalde:
DE60 1709 2404 0000 0896 64
(Inhaber: Michael Hauke Verlag e.K.)

• **Per PayPal:** Klicken Sie dazu einfach auf den „Lieb&Teuer“-Button auf unserer Webseite www.hauke-verlag.de
Vielen Dank! **Ihr Michael Hauke**



RAUER WOLTERS DORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

03362 - 54 26

www.autofit-rauer.de
info@autofit-rauer.de

Berliner Str. 87 • 15569 Woltersdorf

WULFF • Sanitär
• Heizung
• Gas



Schelkstraße 4
15537 Erkner
www.jwulff.de

*freundlich
& kompetent*

Meisterbetrieb

Telefon/Fax 03362 - 88 75 08

ERDBAU & Hinz TRANSPORT

- Erdbauarbeiten für Ein- und Mehrfamilienhäuser
- Bodenaushub oder -abtrag einschl. Entsorgung
z.B. für Baugruben, Pools oder Teiche
- Boden, Mutterboden, Kies, Recycling und andere
Baumaterialien liefern und einbringen
- Gehwegüberfahrten, Baustraßen und Kranstellplätze

Anfragen per mail ► hinz_robert@yahoo.de

Robert Hinz
15566 Schöneiche bei Berlin
www.hinz_erdbau.de

Tel.: 030/ 6 49 87 71
Fax: 030/ 64 38 98 51
Funktel.: 0172/ 989 18 62

Immobilien - Kauf und Verkauf - Entscheidungen fürs Leben
Unsere Kompetenz und Erfahrung - Ihre Sicherheit
Auf uns können Sie zählen!

Wir begleiten Sie an Ihr Ziel!



Dr. Kochanski
Immobilien GmbH

(030) 648 94 28



Grundstücke • Wohnungen • Häuser • Immobilienbewertungen • Finanzierungen

Schönblicker Straße 29
12589 Berlin-Rahnsdorf

www.kochanski-immobilien.de
info@kochanski-immobilien.de



KOCH-FINANZ
Versicherungsmakler
Experte Kranken-
versicherung (DMA)

Versicherungskonzepte
für Privatkunden, Existenzgründer, Gewerbe

Termine nach vorheriger Vereinbarung

Büro: Simone Kochan

Storkower Straße 34 | 15537 Gosen | Tel.: 0172-39 30 845 | kontakt.koch@t-online.de

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner

*Mit uns, haben Sie immer
ein festes Dach über dem Kopf!*

Meisterbetrieb

Mario Till

DACHBAU

Dachdecker-, Zimmerer- und Bauklempnerarbeiten

www.dachbau-mariotill.de

Am Sportplatz 5 ▲ 15569 Woltersdorf ▲ Tel. 0173-4147069

Keine Zeit
– *gilt nicht mehr!*

30 Teilnehmer gesucht
die eigentlich keine Zeit haben für
ein individuelles Gesundheits- oder
Figurtraining.

Interne Studie bis 31.12.2023. Teilnahme kostenlos, ab 18 Jahren. Zeitbedarf 2x 30min Training pro Woche.

Brückenstr. 12 b • 15562 Rüdersdorf • über der Apotheke
www.athletic-park-gesundheitsstudio.de



Athletic Park

Gesundheitsstudio Rüdersdorf



**Bewerbung
& Anmeldung:
033638 518718**